

W. A. MOZART

Variationen für Klavier

Variations for Piano

Herausgegeben von / Edited by
Kurt von Fischer

Urtext der Neuen Mozart-Ausgabe
Urtext of the New Mozart Edition



Bärenreiter Kassel · Basel · London · New York · Praha
BA05746

Urtextausgabe aus: *Wolfgang Amadeus Mozart, Neue Ausgabe sämtlicher Werke*,
in Verbindung mit den Mozartstädten Augsburg, Salzburg und Wien herausgegeben von der
Internationalen Stiftung Mozarteum Salzburg, Serie IX, *Klaviermusik*, Werkgruppe 26:
Variationen für Klavier (BA04525-01), vorgelegt von Kurt von Fischer.

Urtext edition from: *Wolfgang Amadeus Mozart, Neue Ausgabe sämtlicher Werke*,
issued by the Internationale Stiftung Mozarteum Salzburg in association with
the Mozart cities of Augsburg, Salzburg and Vienna, Series IX, *Klaviermusik*, Category 26:
Variationen für Klavier (BA04525-01), edited by Kurt von Fischer.

© 1961, 2001 Bärenreiter-Verlag Karl Vötterle GmbH & Co. KG
Heinrich-Schütz-Allee 35–37, 34131 Kassel, Germany, info@baerenreiter.com
7. Auflage / 7th Printing 2026
Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany
Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten.
Any unauthorized reproduction is prohibited by law.
ISMN 979-0-006-50712-2 (print) · ISMN 979-0-006-61985-6 (digital)

INHALT / CONTENTS

Vorwort	IV
Preface	XII
Faksimiles / Facsimiles	XIX

Acht Variationen in G über das Lied „Laat ons Juichen Batavieren!“ von Christian Ernst Graaf KV 24 (= Anh. 208) / Eight Variations in G on the song “Laat ons Juichen Batavieren!” by Christian Ernst Graaf, K. 24 (Anh. 208)	3	Neun Variationen in C über die Ariette „Lison dort-mait“ aus dem Singspiel <i>Julie</i> (Nicolas Dezède) KV 264 (315 ^d) / Nine Variations in C on the arietta “Lison dort-mait” from Nicolas Dezède’s comic opera <i>Julie</i> , K. 264 (315 ^d)	67
Sieben Variationen in D über das holländische Lied „Willem van Nassau“ KV 25 / Seven Variations in D on the Dutch song “Willem van Nassau”, K. 25	9	Acht Variationen in F über das Chorstück „Dieu d’amour“ aus der Oper <i>Les Mariages Samnites</i> (André-Ernest-Modeste Grétry) KV 352 (374 ^c) / Eight Variations in F on the chorus “Dieu d’amour” from André-Ernest-Modeste Grétry’s opera <i>Les Mariages Samnites</i> , K. 352 (374 ^c)	82
Sechs Variationen in G über „Mio caro Adone“ aus dem Finale (II. Akt) der Oper <i>La fiera di Venezia</i> (Antonio Salieri) KV 180 (173 ^c) / Six Variations in G on “Mio caro Adone” from the Act 2 Finale of Antonio Salieri’s opera <i>La fiera di Venezia</i> , K. 180 (173 ^c)	15	Sechs Variationen in F über die Arie „Salve tu, Domine“ aus der Oper <i>I filosofi immaginari</i> (Giovanni Paisiello) KV 398 (416 ^e) / Six Variations in F on the aria “Salve tu, Domine” from Giovanni Paisiello’s Opera <i>I filosofi immaginari</i> , K. 398 (416 ^e)	90
Zwölf Variationen in C über ein Menuett von Johann Christian Fischer KV 179 (189 ^a) / Twelve Variations in C on a minuet by Johann Christian Fischer, K. 179 (189 ^a)	20	Zehn Variationen in G über die Ariette „Unser dummer Pöbel meint“ aus dem Singspiel <i>Die Pilgrime von Mekka</i> (Christoph Willibald Gluck) KV 455 / Ten Variations in G on the arietta “Unser dummer Pöbel meint” from Christoph Willibald Gluck’s singspiel <i>Die Pilgrime von Mekka</i> , K. 455	98
Zwölf Variationen in Es über die Romanze „Je suis Lindor“ aus der Komödie <i>Le Barbier de Seville</i> (Antoine-Laurent Baudron) KV 354 (299 ^a) / Twelve Variations in E-flat on the romance “Je suis Lindor” from Antoine-Laurent Baudron’s incidental music for <i>Le Barbier de Seville</i> , K. 354 (299 ^a)	34	Zwölf Variationen in B über ein Allegretto KV 500 / Twelve Variations in B-flat on an Allegretto, K. 500 ..	112
Zwölf Variationen in C über das französische Lied „Ah, vous dirai-je Maman“, KV 265 (300 ^e) / Twelve Variations in C on the French song “Ah, vous dirai-je Maman”, K. 265 (300 ^e)	49	Neun Variationen in D über ein Menuett von Jean Pierre Duport KV 373 / Nine Variations in D on a minuet by Jean Pierre Duport, K. 573	120
Zwölf Variationen in Es über das französische Lied „La belle Française“, KV 353 (300 ^f) / Twelve Variations in E-flat on the French song “La belle Française”, K. 353 (300 ^f)	58	Acht Variationen in F über das Lied „Ein Weib ist das herrlichste Ding“ aus dem Singspiel <i>Der dumme Gärtner</i> (Benedikt Schack?) KV 613 / Eight Variations in F on the song “Ein Weib ist das herrlichste Ding” from the singspiel <i>Der dumme Gärtner</i> (?by Benedikt Schack), K. 613	132

ANHANG / APPENDIX

Fragmente / Fragments

1) Thema in C zu Variationen für Orgel oder Klavier KV Anh. 38 (KV 383 ^d), mit Faksimile des Autographs / Theme in C for a set of variations for organ or piano, K. Anh. 38 (K. 383 ^d), with facsimile of autograph ...	149	ser dummer Pöbel meint” by Christoph Willibald Gluck, K. 455, incomplete early version	150
2) Fünf Variationen in G über „Unser dummer Pöbel meint“ (Christoph Willibald Gluck) KV 455, frühere, unvollendete Fassung / Five variations in G on “Un-		3) Zwei Variationen in A über „Come un’agnello“ aus der Oper <i>Fra i due litiganti il terzo gode</i> (Giuseppe Sarti) KV 460 (454 ^a) / Two variations in A on “Come un’agnello” from Giuseppe Sarti’s opera <i>Fra i due litiganti il terzo gode</i> , K. 460 (454 ^a)	154

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

lich der Zeit von 1780 bis 1810 angehören. KV 455 z. B. liegt im Autograph sowie in elf Kopien und über zwanzig frühen Drucken vor. Hierzu kommen bis gegen 1840 weitere zahlreiche Nachdrucke älterer Ausgaben. Die einzelnen Zyklen wurden hierbei vielfach zu ganzen Klaviervariationen-Sammlungen zusammengestellt.

Mozart mit Sicherheit zuzuweisen sind heute 14 vollständige Variationszyklen für Klavier sowie einige Fragmente. Nicht mitgezählt sind hierbei die in Sonaten auftretenden Variationssätze, die allerdings auch hin und wieder aus ihrer Umgebung herausgerissen und selbständig veröffentlicht worden sind. Ferner ist eine große Zahl kammermusikalischer Variationensätze von geschickten Verlegern für Klavier bearbeitet und publiziert worden. Dass bei der großen Beliebtheit von Mozarts Variationen auch Unterschiebungen vorgekommen sind, kann nicht verwundern.

Einen besonderen Fall stellen die Sardi-Variationen KV 460 (454^a) dar, denn es gibt zwei „falsche“ Variationen unter Mozarts Namen. Die ersten sind zwar auch unvollständig im Autograph erhalten, und nur diese Versionen der vorliegenden Ausgabe als authentisch wiedergegeben. Der zweite Teil ist in einem posthumer Brief an Joseph Sardi überliefert und stellt eine Echtheitsfrage. In die NMA-Ausgabe (Band 2, S. 225–248) hat Richard Armbruster, der unbekannte Komponist, dessen Leben aber in den 1780er Jahren in Wien ist, mit guten Gründen als mutmaßlichen Komponisten des Zyklus namhaft gemacht.³

Einer Erklärung bedarf auch der Umstand, dass der in NMA IX/26 als Anhang 4 (S. 157–160) wiedergegebene Zyklus *Thema in F mit fünf Variationen* KV Anh. 138^a (547^a, 3. Satz) in die vorliegende Urtext-Ausgabe nicht mit aufgenommen worden ist. Konnte bei der Edition von NMA IX/26 von 1960 noch davon ausgegangen werden, dass die im Autograph separat überlieferte Klavierstimme des 3. Satzes der Sonate in F für Klavier und Violine KV 547 die authentische

Grundlage für eine Eigenbearbeitung Mozarts als selbstständigen Variationen-Zyklus für Klavier solo darstellt, so hat sich zwischenzeitlich erwiesen, dass die für eine solche Deklaration notwendigen Veränderungen im Autograph nicht von Mozart selbst herrühren, sondern von fremder Hand ausgeführt worden sind. Damit entfällt aber das entscheidende Argument für die Authentizität einer eigenständigen Klavierfassung dieser Variationen (zu Einzelheiten vgl. das Vorwort von Eduard Reeser zu NMA VII/23: *Sonaten und Variationen für Klavier und Violine · Band 2*, S. XV–XVI).

ZU DEN EINZELNEN WERKEN

Acht Variationen in G über das Lied
„Laat ons Juichen intavieren“
von Christian Ernst Graaf (KV 24 = Anh. 208)

Das von Mozart variierte Lied von Christian Ernst Graaf, der Mozart Ende September 1765 im Haag kennen gelernt hatte, wurde zur Installation Wilhelms IV. Erstatthalter der Niederlande, verfasst. Mozarts Variationen wurden ebenfalls auf diese Gelegenheit hin komponiert. Die Anzeige des Erstdruckes erschien am 7. März 1766 im *Haager Courant*.

Vorlage: Erstdruck von J. J. Hummel, Amsterdam 1766. Das Thema ist im Faksimile No. 1 wiedergegeben. Das in Variation VI wohl irrtümlich fehlende Wiederholungszeichen ist in Variation VII des langsamen Tempos wegen vielleicht absichtlich weggelassen worden.

Sieben Variationen in D über das holländische Lied
„Willem van Nassau“ KV 25

Leopold Mozart schreibt im Brief vom 16. Mai 1766 an Lorenz Hagenauer in Salzburg, dass das von Wolfgang variierte Lied *Willem van Nassau* „in Holland durchaus von jedermann gesungen, geblasen und gepfiffen wird“ (Briefe I, S. 219). Die Anzeige des Erstdruckes erschien wie die von KV 24 im *Haager Courant* vom 7. März 1766. Das Nassauer-Thema ist von Mozart auch im letzten Teil des *Galimathias musicum* (KV 32) verwendet worden.

Vorlage: Erstdruck von B. Hummel, den Haag 1766. Dieser Druck verwendet ohne Unterschied das Zeichen ♪ für ♪ und ♫. Wo in der Vorlage ♪ für ♫ steht, ist dies in der Ausgabe durch [♫] angezeigt (vgl. Thema, Variation III und VII).

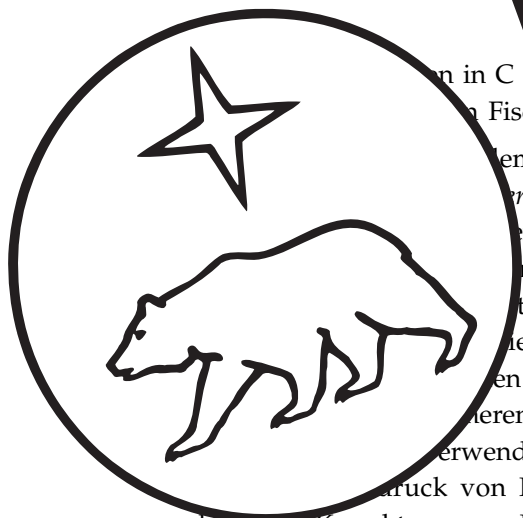
3 Vgl. Richard Armbruster, Joseph Sardi – Autor der Klaviervariationen KV 460 (454a). Zum Schaffen eines unbekannt gebliebenen Komponisten in Wien zur Zeit Mozarts, in: *Mozart-Jahrbuch* 1997, Kassel etc. 1997, S. 225–248.

Sechs Variationen in G über „Mio caro Adone“
aus dem Finale der Oper *La fiera di Venezia*
von Antonio Salieri KV 180 (173°)

Das Thema stammt aus Antonio Salieris 1772 in Wien und Mannheim aufgeführter Oper *La fiera di Venezia*. Da Mozart diese Aufführungen nicht gehört haben kann, wurde ihm das Thema offenbar erst später, vielleicht 1773 in Wien, bekannt.

Vorlage: Erstdruck von Heina, Paris 1778, Vortragszeichen jedoch nach J. Schmitt, Amsterdam um 1780, da die Häufung der dynamischen Zeichen bei Heina sehr problematisch ist. Die späteren Drucke und Kopien gehen meist auf Schmitt und nicht auf Heina zurück.

Die im Thema erscheinenden Vorschlagsnoten sind in den verschiedenen Quellen unterschiedlich notiert. Nach französischem Brauch ist auch eine kürzere Ausführung der Vorschläge möglich als in der Ausgabe angegeben. In Takt 10 von Variation VI reicht der Triller im Erstdruck nur bis zum 3. Vorschlag. Eine ältere Kopie verlängert ihn über das 4. hinaus, was musikalisch sinnvoller ist.



in C über ein Menuett von
in Fischer KV 19 (179°)
dem Finale der um 1768 ent-
berto [N...] für Oboe und
in Hälfte des 18. Jahrhun-
tuosen Johann Christian
hatte Fischer schon 1766
nieder in Wien gehabt. Die
en von Mozart meistgespiel-
eren Stücke daraus hat er für
erwendet.

Erstdruck von Heina, Paris 1778; Nach-
druck mit Korrekturen von J. Schmitt, Amsterdam um
1780. Auch hier gehen jedenfalls die späteren engli-
schen Drucke und vermutlich auch der Artaria-Druck
(1792) auf Schmitt zurück. In Variation XI, Takt 17, ist
der Vorschlag in den verschiedenen Quellen unter-
schiedlich notiert. Musikalisch sinnvoll ist wohl ein
Sechzehntel-Vorschlag mit leichter Betonung des *cis*“.

Zwölf Variationen in Es über die Romanze
„Je suis Lindor“ aus der Komödie
Le Barbier de Seville

von Antoine-Laurent Baudron KV 354 (299^a)

Die Themenmelodie wurde von Antoine-Laurent Bau-
dron zur Romanze „Vous l'ordonnez, je me ferai con-
noître“ aus dem ersten Akt von Beaumarchais 1775 in

Paris aufgeführten Komödie *Le Barbier de Seville* kom-
poniert. Der Variationen-Titel *Je suis Lindor* ist dem
Textbeginn des 2. Couplets der Romanze entnommen.
Vermutlich hat Mozart das Lied in Paris kennenge-
lernt. Er selbst scheint das Werk besonders geschätzt
zu haben, hat er es doch für sein Konzert im Kärnt-
nerthor-Theater vom 3. April 1781 auf das Programm
genommen.

Vorlage: Erstdruck von Heina, Paris 1778. Die Rei-
henfolge der Variationen ist in den Frühdrucken un-
terschiedlich. Die vorliegende Ausgabe folgt diesbe-
züglich dem Erstdruck, einigen Frühdrucken (Schmitt
u. a.) und Kopien. Der Druck von André, Offenbach
1792, ist der erste, der die Menuetto-Variation ohne
Da capo an den Schluss des Zyklus stellt. Ihm folgen
Breitkopf & Härtel und alle späteren Drucke. Dass die
Reihenfolge des Erstdruckes die originale ist, geht aus
einem Brief Constanze Mozarts vom 13. August 1799
an Breitkopf & Härtel hervor, in welchem sie bedau-
ert, dass die Breitkopf-Ausgabe nicht den Heina- oder
den Schmitt-Druck als Vorlage benutzt habe (Briefe IV
S. 26). In Variation IX fehlt in den Vorlagen eine ge-
oberlickung. Dem Charakter des Stücs dürfte ein
„Andante con moto“ entsprechen, kein „Allegro“
„Allegro“. Der im Erstdruck gegenüber späteren Quel-
len in Variation XI erscheinende zweiunddreißigstel-
Aufsatz (statt Sechzehntel) entspricht französischem
Brauch.

Zwölf Variationen in C über das französische Lied
„Ah, vous dirai-je Maman“ KV 265 (300°)

Das anonyme Thema war mindestens seit 1761 in Pa-
ris bekannt. Nach 1770 gehörte diese Melodie dort zu
den beliebtesten Variations-Themen. Mozart hat sie
offenbar in Paris gehört und wohl im Hinblick auf
seine Unterrichtstätigkeit mit Variationen versehen.
Mozarts Handschrift in den unten genannten auto-
graphen Fragmenten schließt allerdings eine Ent-
stehungszeit 1778 in Paris, wie früher und auch noch
in NMA X/26 angenommen, aus. Die Variationen
dürften vielmehr erst 1781 in Mozarts erstem Wiener
Jahr niedergeschrieben worden sein.⁴ Dem entspricht
auch der Papierbefund der beiden autographen Frag-
mente, von denen eines für Salzburg/München 1780/

4 Vgl. Wolfgang Plath, Beiträge zur Mozart-Autographie II.
Schriftchronologie 1770–1780, in: Mozart-Jahrbuch 1976/77, Kassel
etc. 1978, S. 171, wieder abgedruckt in: Wolfgang Plath, Mozart-
Schriften. Ausgewählte Aufsätze, herausgegeben von Marianne
Danckwardt (= Schriftenreihe der Internationalen Stiftung Mozar-
teum Salzburg Band 9), S. 258.

1781 und das andere für Wien 1781 nachgewiesen ist.⁵

Vorlage: Zwei autographe Fragmente im Besitz der Deutschen Mozart-Gesellschaft Augsburg und der Mozart-Gemeinde Augsburg; es fehlen die Variationen VIII und XI, sowie die letzten fünf Takte von Variation XII. Leider stand für die NMA-Edition von 1960 auch kein vollständiges Exemplar des Torricella-Druckes (1785), der vermutlich nach dem Autograph hergestellt worden ist, zur Verfügung, doch konnte ersatzweise eine Kopie aus Schloss Kremsier (CZ) herangezogen werden, die eindeutig den Torricella-Druck als Vorlage benutzt hat. Diese wurde für die in den andern beiden Quellen fehlenden Teile herangezogen.

Die in Variation VIII und IX aus neueren Ausgaben gewohnte größere Anzahl von Staccati fehlen in den älteren Quellen und finden sich erst bei Simrock (1803). Doch ist auch dort, wo die Staccatozeichen nicht stehen, eine non-legato-Spielweise am Platz.

Zwölf Variationen in Es über das französische Lied „Lison dort“ KV 353 (300^f)

Wien gehört auch das Lied „Lison dort“ (Liseville-Repertoire) der Wiener Mozart hat die Melodie bei der Zyklenhandschrift in den ersten Entwürfen und auch noch in den Variationen. Die Variationen sind noch in Salzburg im selben Jahr, niedergeschrieben (Anmerkung 4). Dem entspricht, dass sie in beiden autographen Fragmenten, die für Salzburg/München 1780/1781 nachgewiesen sind (NMA X/33/Abt. 2, S. 23).

Vorlage: Für Variation II, III, VI–VIII und XI zwei autographe Fragmente im Besitz der Bibliothèque du Conservatoire Paris (vgl. Faksimile No. 2) und in Londoner Privatbesitz; für das Thema sowie für Variation I, IX, X und XII eine Kopie aus der Österreichischen Nationalbibliothek Wien (nach 1800). Wie aus den mit dem Autograph vergleichbaren Stücken hervorgeht, überliefert diese Kopie einen dem Autograph nahestehenden Text. Leider fehlen auch hier die Variationen IV und V, für die ersatzweise der Artaria-Erstdruck (1786) als Vorlage gedient hat.

In der Wiener Kopie sind die Takte 9–12 von Variation I als Da capo von Takt 1–4 notiert. Die vorliegende Ausgabe bringt hier die Fassung des Artaria-Druckes (1786) unter Beibehaltung der Artikulation in der linken Hand nach Takt 1–4 der Kopie Wien.

Neun Variationen in C über die Ariette „Lison dort“ aus dem Singspiel *Julie* von Nicolas Dezède KV 264 (315^d)

Das Thema stammt aus der *Comédie mêlée d'Ariettes* *Julie* von Nicolas Dezède, die am 20. August 1778 in Paris neu aufgeführt worden ist. Dort hat Mozart die Melodie wohl gehört und bald darauf auch variiert.

Vorlage: Kopie in der Biblioteca Mozartiana der Internationalen Stiftung Mozarteum Salzburg mit eigenen Änderungen und Verbesserungen von Artaria (vgl. Faksimile No. 3). Der nicht sehr zuverlässige Erstdruck Artarias (1786) unterscheidet sich in kleineren Einzelheiten von der Mozarteums-Kopie, welche jedoch ihrerseits enge Verwandtschaft mit Kopien aus Schloss Kremsier, Kloster Osek (im Nationalmuseum Prag) und Stift Gottweig aufweist und die nicht als aus Wien zurückgeht.

Acht Variationen in F über das Chorstück „Dieu d'amour“ aus der Oper *Les Mariages Samnites* von André-Ernest-Modeste Grétry KV 352 (374^c)

Der von Mozart variierte Marsch ist dem *Chœur des jeunes filles* „Dieu d'amour“ (*Tempo di marcia*) aus André-Ernest-Modeste Grétrys 1776 in Paris uraufgeführter Oper *Les Mariages samnites* entnommen. Möglicherweise hat Mozart das Thema schon in Paris kennengelernt, die Variationen jedoch erst einige Jahre später in Wien, vermutlich für die Gräfin Rumbeck, geschrieben.

Vorlage: Kopie aus der Österreichischen Nationalbibliothek Wien, die jedoch, wie weitere drei Kopien, nur fünf Variationen (Variation I–IV und VI) enthält. Es ist anzunehmen, dass Mozart die fehlenden drei Variationen später (für die Drucklegung?) hinzugefügt hat. Für diese drei Variationen wurde der Erstdruck von Artaria (1786) als Hauptquelle benutzt.

Sechs Variationen in F über die Arie „Salve tu, Domine“ aus der Oper *I filosofi immaginari* von Giovanni Paisiello KV 398 (416^e)

Das Thema ist dem ersten Akt von Giovanni Paisiellos Oper *I filosofi immaginari* oder *Gli astrologi* entnommen, die in Wien am 22. Mai 1781 in deutscher

⁵ Vgl. NMA X/33/Abteilung 2: Wasserzeichen-Katalog von Alan Tyson, Kassel etc. 1992, Textband S. 23 und 27.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

3. Zwei Variationen in A über „Come un'agnello“ aus der Oper *Fra i due ucciganti* von Giuseppe Sarti (KV 460 (454^a)).

Mozart hat das Thema am 10. April 1784 von Giuseppe Sarti's Oper *Fra i due ucciganti* *il tempo gode* entnommen, die (nach einer Mailänder Aufführung im Jahre 1782) am 28. Mai 1783 zum erstenmal in Wien auf dem Spielplan stand. Am 10. Mai des folgenden Jahres wurde das Werk in Wien in deutscher Sprache aufgeführt. Kurz darauf, in seinem Brief vom 9. (12. Juni 1784 an den Vater, erzählt Mozart, er hätte anlässlich eines Besuchs bei Sarti „Variazionen auf eine seinige Aria gemacht, woran er sehr viele freude gehabt hat“ (Briefe III, S. 118). Mit größter Wahrscheinlichkeit handelt es sich bei dem vorliegenden autographen Blatt um einen Entwurf oder um eine nachträgliche Teilaufzeichnung dieser Improvisation.

Vorlage: Autograph in Schweizer Privatbesitz. Thema und Variationen sind hier völlig anders geformt als bei dem bisher unter KV 460 (454^a) bekannten Zy-

Verlag's Autographen in Schweizer Privatbesitz. Themen und Variationen sind hier völlig anders geformt als bei dem bisher unter KV 460 (454^a) bekannten Zyklus. Vgl. hierzu das weiter oben (S. V) Gesagte und Faksimile No. 6.

BEMERKUNGEN ZUR EDITION
UND ZUR AUFFÜHRUNGSPRAXIS

Berichtigungen und Ergänzungen des Herausgebers sind im Notentext typographisch gekennzeichnet, und zwar: Buchstaben (Worte, dynamische Zeichen, tr-Zeichen) und Ziffern durch kursive Typen; Hauptnoten, Akzidenzien vor Hauptnoten, Striche, Punkte, Fermaten, Ornamente und kleinere Pausenwerte (Halbe, Viertel etc.) durch Kleinstich; Bogen durch Strichelung; Vorschlags- und Ziernoten, Schlüssel sowie Akzidenzien vor Vorschlags- und Ziernoten durch eckige Klammern. Ziffern zur Zusammenfassung von Triolen, Sextolen etc. sind stets kursiv gestochen, die ergänzten in kleinerer Type. In der Vorlage irrtümlich oder aus Schreibbequemlichkeit ausgelassene Ganz-

IX

fentlicht (vgl. Faksimile No. 5). – Das Fehlen des allabreve-Striches in Variation I, II, IV und V beruht möglicherweise auf einem Irrtum Mozarts. Immerhin scheinen die in Variation IV (im Gegensatz zur endgültigen Fassung des Werkes) stehenden Verzierungen auf ein ursprünglich ruhigeres Tempo dieser Variation zu weisen. Die in Takt 5/6 und 7/8 von Variation I im Autograph stehende widerspruchsvolle Artikulation wurde in der Ausgabe beibehalten.

Mozart hat das Thema vom Akon von Giuseppe Sarti's Oper *Fra i due litiganti il terzo gode* entnommen, die (nach einer Mailänder Aufführung im Jahre 1782) am 28. Mai 1784 zum erstenmal in Wien auf dem Spielplan stand. Am 10. Mai des folgenden Jahres wurde das Werk in Wien in deutscher Sprache aufgeführt. Kurz darauf, in seinem Brief vom 9. u. 12. Juni 1784 an den Vater, erzählt Mozart, er hätte anlässlich eines Besuchs bei Sarti „Variazionen auf eine seinige Aria gemacht, von der er sehr viele freude gehabt hat“ (Briefe III, S. 118). Mit größter Wahrscheinlichkeit handelt es sich bei dem vorliegenden autographen Blatt um einen Entwurf oder um eine nachträgliche Teilaufzeichnung dieser Improvisation.

Die Varianten sind hier völlig anders geformt als bei dem bisher unter KV 460 (454^a) bekannten Zyklus. Vgl. hierzu das weiter oben (S. V) Gesagte und Faksimile No. 6.

taktpausen werden stillschweigend ergänzt. Mozart notiert einzeln stehende 16tel, 32stel etc. stets durchstrichen (das heißt ♪ , ♪ statt ♪ , ♪); bei Vorschlägen ist somit eine Unterscheidung hinsichtlich kurzer oder langer Ausführung nicht möglich. Die vorliegende Ausgabe verwendet in all diesen Fällen grundsätzlich die moderne Umschrift ♪ , ♪ etc.; soll ein derart wiedergegebener Vorschlag als „kurz“ gelten, wird dies durch den Zusatz „[♪]“ über dem betreffenden Vorschlag angedeutet. Fehlende Bogen von Vorschlagsnote bzw. -notengruppen zur Hauptnote sowie zu Nachschlagsnoten, ebenso Artikulationszeichen bei Ziernoten werden grundsätzlich ohne Kennzeichnung ergänzt.

Für jedes Werk wurde so weit als möglich eine Quelle als Hauptquelle und damit auch als Vorlage bestimmt. Die nach Sekundärquellen vorgenommenen Änderungen sind nahezu ausnahmslos in der Vorlage als solche kenntlich gemacht. Mit den gleichen typographischen Mitteln sind auch die vom Bearbeiter eingesetzten Ergänzungen wiedergegeben, die sich aus dem Vergleich mit Parallelstellen ergaben. Doch bestehende Angleichungen Abstand genommen. In dieser Beziehung dem Variationsprinzip einen gewissen Spielraum gelassen, um die verschiedenen Lesarten der Vorlage in der Regel beizubehalten. In einigen Fällen, in denen die Vorlage in Noten besteht, wurde der Text selbst eingefügt, um eine stimmige Notierung zu erhalten. Stillschweigend nur in den einzigen Fällen, wo homophone Setzweise besonders gilt dies bei kurzfristigem Wechsel der Stimmigkeit, bei Begleitakkorden und bei parallelen Oktaven, Terzen und Sexten, sofern an solchen Stellen nicht vielleicht doch von Mozart eine strenge Stimmigkeit gedacht ist.

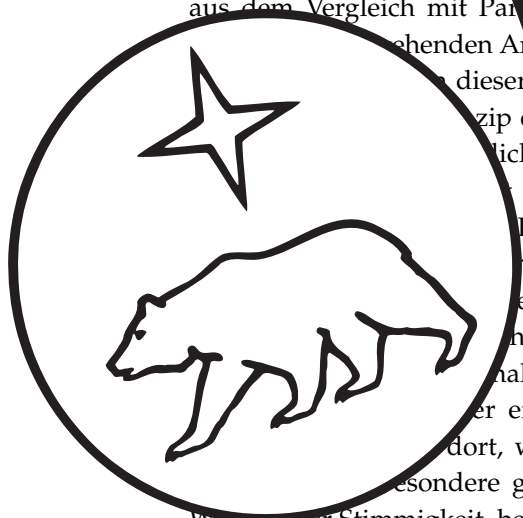
Die Systemverteilung ist im Prinzip vorlagengetreu beibehalten. Ausnahmen sind jedoch dort gemacht, wo in der Vorlage, um Hilfslinien oder Schlüsselwechsel zu vermeiden, nur einzelne Noten vorübergehend ins andere System geschrieben sind. Dasselbe Prinzip gilt für die Behalsung. Die Balkensetzung wurde insbesondere dort vorlagengetreu beibehalten, wo ihr artikulatorische Bedeutung zukommen kann.

Ein besonderes Problem stellt die Bogensetzung dar. Gerade hier weichen die Quellen oft ganz wesentlich voneinander ab. Aus diesem Grunde ist auf zu weitgehende Angleichungen und Übernahmen aus

Sekundärquellen verzichtet worden. Angleichungen wurden im allgemeinen nur dann vorgenommen, wenn sowohl Parallelstellen wie auch zumindest eine der Sekundärquellen Anhaltspunkte dazu gaben. Jedoch ist selbstverständlich die autographe Bogensetzung stets übernommen. Ungenau gesetzte Bindebögen (d. h. etwas zu kurze oder etwas zu lange) sind sinngemäß berichtigt. Triolen-Dreier mit oder ohne Bogen sind vorlagengetreu wiedergegeben.

Im Gegensatz zu den übrigen in der NMA erschienenen Klavierwerken wird auf eine Unterscheidung von Staccato-Strich und -Punkt mit einer unten zu nennenden Ausnahme verzichtet. Aus den autographen Quellen der Variationen geht hervor, dass Mozart hier eigentlich keine grundsätzliche Unterscheidung in der Bedeutung von Strich und Punkt gemacht hat. So ist im Autograph von KV 353 (300^f), Variation V, ein und dasselbe Motiv in Takt 6 mit Strichen, in Takt 7 dagegen mit Punkten bezeichnet. Dass Abschriften und Fälschungen diese Beziehung ebenfalls sehr frei verfahren, braucht nicht besonders erwähnt zu werden. Es gibt in der vorliegenden Ausgabe des Werkes eine einzige Ausnahme: Der Strich wird nur dort verwendet, wo er auf eine angestrebte Betonung hinweist. In Bezug auf die Artikulation ist hier überdies darauf hinzuweisen, dass das Fehlen von Bindebögen im Autograph sehr oft zugleich ein *non legato* bedeutet. Dies geht deutlich aus allen Stellen hervor, bei denen Mozart Tonrepetitionen ohne Punkte und ohne Bogen notiert.

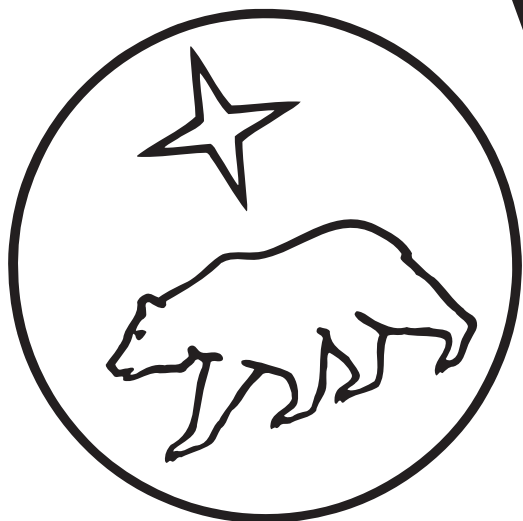
Bei „mathematisch“ ungenauer Bezeichnung von innerhalb des Taktmetrums frei zu spielenden Kleinwerten (besonders in den Adagio-Variationen) wurde die ungefähre Einteilung durch Hinzufügung einer die Anzahl der Noten bezeichnenden Ziffer (kleinkursiv) geklärt. Dort, wo vermutlich kurze, die Hauptnote betonende Vorschläge gemeint sind, ist die Deutung des Herausgebers, jeweils aber nur beim ersten Auftreten einer solchen Stelle, in eckige Klammern über die betreffende Note gesetzt. Ebenso steht die Deutung anderer Verzierungen in eckigen Klammern über der betreffenden Stelle. Das in den Vorlagen stehende und in der Ausgabe beibehaltene Zeichen „tr“ bedeutet bei kurzen und betonten Noten den Praller. In den Quellen durch Schrägstrich bezeichnete Arpeggien sind mit der heute üblichen Schlangenlinie wiedergegeben. Abkürzungen sind durchwegs aufgelöst. Im Hinblick auf den vielfach improvisatorischen Charakter der Klaviervariationen wurde auf die Ergänzung dynamischer Zeichen und zusätzlicher Tempoangaben verzichtet, es sei denn, diese finden sich ausnahms-



weise in zuverlässigen zeitgenössischen Sekundärquellen oder seien offensichtlich vom Kopisten oder Stecher vergessen worden; in diesem Fall erfolgte Ergänzung in kursiver Type. Ferner wurde dort, wo Mozart, bzw. die zur Verfügung stehende Primärquelle, kein Tempo vorschreibt, die aus Mozarts fremder Themenvorlage stammende Angabe (ebenfalls kursiv) dem Thema beigelegt. Solches ist jedoch selten, da die von Mozart mehrfach benutzten Lieder aus dem Repertoire der Opéra-comique nur ausnahmsweise Tempobezeichnungen enthalten. Überdies bilden auch diese Angaben kein unfehlbares Kriterium für das Tempo von Mozarts Thema und Variationen. Dies zeigt

KV 455, wo das als Vorlage dienende Stück von Gluck mit „Andante“, von Mozart dagegen mit „Allegretto“ überschrieben ist. Diese Divergenz lässt sich vermutlich dadurch erklären, dass Mozart solche Themen nach dem Gehör und nicht nach einer schriftlichen Vorlage notiert haben dürfte. Überflüssig schienen Mozart Tempobezeichnungen dort, wo es sich um ausgesprochene Modelieder (KV 265/300^e, 353/300^f) oder um Menuette (KV 179/189^a, 573) handelte, die auch in der schriftlich überlieferten Vorlage keine Tempoangaben aufweisen.

Kurt von Fischer (1960)
(Revision 2000 von Dietrich Berke)



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

Today fourteen complete and several fragmentary sets of piano variations may be safely attributed to Mozart. This does not include those occurring in the sonatas, although they too have occasionally been extracted from their context and published separately. Moreover, clever publishers have also issued piano arrangements of many sets of variations from Mozart's corpus of chamber music. Nor is it surprising, given the great popularity of Mozart's variations, to find spurious works among them.

One special instance is the "Sarti" Variations, K. 460 (454^a). Two sets of "Sarti" Variations exist under Mozart's name. The first has survived in his own hand, albeit incomplete, and has been reproduced accordingly in Appendix 3 of our edition (pp. 154–6). The second set, though complete, has only come down to us in a posthumous print of 1803 and several copyists' manuscripts. The unsatisfactory nature of the sources, as well as certain stylistic considerations, have cast doubt on the authorship of this set, and it was duly consigned to category 29, "works of doubtful Authenticity" in the NMA (II, p. 230–24). Recently, however, with some justification, has been attributed to the author a certain Joseph Sarti, the composer and arranger of the set. The fact that our edition of the F Major set, with 12 variations, movt. 3, is based on a print of 1803 (pp. 157–60), prepared for publication by Sarti, that the autograph of the set is in the collection of the NMA, and that the autograph of the set is in the collection of the NMA, is a strong proof that Mozart himself arranged the movement for piano as an independent set of variations. Since then it has been shown that the changes in the autograph necessary to support such a conclusion were made by someone other than Mozart. This undercuts the crucial argument for the authenticity of an independent piano version of these variations. A detailed account of this issue can be found in Eduard Reeser's preface to volume 2 of NMA VII/23, *Sonatas and Variations for Piano and Violin* (pp. XV–XVI).

3 Richard Armbruster: "Joseph Sardi – Autor der Klaviervariationen KV 460 (454^a). Zum Schaffen eines unbekannt gebliebenen Komponisten in Wien zur Zeit Mozarts", *Mozart-Jahrbuch* 1997 (Kassel, 1997), pp. 225–48.

NOTES ON THE PIECES

Eight Variations in G major on the Song *Laat ons Juichen Batavieren!*

by Christian Ernst Graaf, K. 24 (Anh. 208)

Christian Ernst Graaf, whom Mozart met in The Hague toward the end of September 1765, composed this song for the accession of William V as hereditary stadtholder of the Netherlands. Mozart wrote his variations for the same occasion. An advertisement for the first edition appeared in the *Haager Courant* of 7 March 1766.

Source: First edition (Amsterdam: J. Hummel, 1766). The theme is reproduced in Facsimile no. 1. The absence of the repeating sign in Variation 7 was probably inadvertent, but its omission in variation 7 may have been intentional due to the slow tempo.

Seven Variations in D major on the Dutch Song *Ville van Nassau*, K. 25

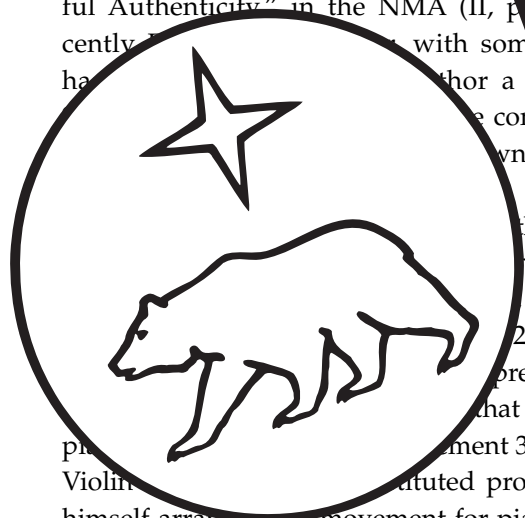
Writing to Mozart's father in Salzburg on 16 May 1766, Leopold Mozart mentions that the song *Ville van Nassau*, which Wolfgang based his variations on, was being "sung, blown and whistled by everyone in Holland" (*Briefe* I, p. 219). As with K. 24, an advertisement of the first edition appeared in the *Haager Courant* of 7 March 1766. Mozart also used the *Nassau* theme in the final section of his *Galimathias musicum*, K. 32.

Source: First edition (The Hague: B. Hummel, 1766). This print indiscriminately uses the sign ♪ for ♪ and ♫. Our edition employs square brackets to indicate those passages where ♪ stands for ♫ in the source (see theme and variations 3 and 7).

Six Variations in G major on "Mio caro Adone" from the Finale of Antonio Salieri's Opera *La fiera di Venezia*, K. 180 (173^c)

The theme is taken from Antonio Salieri's opera *La fiera di Venezia*, performed in Vienna and Mannheim in 1772. As Mozart cannot have heard these performances he evidently became acquainted with the theme at a later date, perhaps in 1773 in Vienna.

Source: First edition (Paris: Heina, 1778). The superabundance of dynamic signs in the Heina print is highly problematical, however, and we have consequently adopted the expression marks from a later print (Amsterdam: J. Schmitt, c. 1780). Most of the subsequent prints and copies were based on Schmitt rather than Heina.



The way the appoggiaturas in the theme are notated differs from source to source. According to French usage, their execution may be shorter than indicated in our volume. The trill in m. 10 of variation 5 ends on the $g\sharp''$ in the first edition, whereas it is extended beyond the $g\sharp''$ in an earlier copyist's manuscript – clearly the more intelligible reading.

Twelve Variations in C major on a Minuet
by Johann Christian Fischer, K. 179 (189^a)

The theme is taken from the final movement of the *Favourite Concerto* [no. 1] for oboe and strings, a work written in 1768 by Johann Christian Fischer (1733–1800), an oboe virtuoso well known in the latter half of the eighteenth century. Mozart had already met Fischer in Holland in 1766 and would later hear him again in Vienna. This set of variations is among the works most frequently played by Mozart himself. He also used its easier numbers as teaching material.

Source: First edition (Paris: Heina, 1778); reprint with corrections (Amsterdam: J. Schmitt, c. 1780). Later English prints, and perhaps the 1792 edition (1792), derive from Schmitt. The appoggiatura in m. 17 of variation 11 is a source. Musically, the most probable is a sixteenth-note appoggiatura on the $c\sharp''$.

Source: First edition (Paris: Heina, 1778). The order of the variations differs in the early prints. We have chosen to follow the order given in the first edition and in several early prints (including Schmitt) and manuscript copies. The edition published by André in Offenbach (1792) is the first to place the *menuetto* variation at the end of the set (without da capo), a

precedent followed by Breitkopf & Härtel and all subsequent prints. That the order presented in the first edition is the one Mozart intended is proved by Constanze Mozart's letter of 13 August 1799 to Breitkopf & Härtel, in which she expresses her regret that the Breitkopf print did not take Heina or Schmitt as its model (*Briefe* IV, p. 266). There is no tempo indication in the sources for variation 9. An *andante con moto* would suit the character of the piece, but certainly not an *adagio*. In keeping with French usage, the first edition has a thirty-second note upbeat in variation 12 as opposed to the sixteenth note found in later sources.

Twelve Variations in C major on the French Song
"Je suis Lindor", K. 265 (300^e)

The anonymous theme was known in Paris at least from 1761 and became one of the most popular subjects for variations from 1770. Mozart evidently heard it in Paris and wrote a set of variations on it with an eye to his teaching activities. However, his handwriting in the autograph fragments mentioned below precludes the possibility that they are original. The first edition (1778), as was generally assumed by earlier scholars and even by MMA X/26. Rather, it is most likely to have been written down in 1781 during Mozart's first year in Vienna. This conclusion is supported by a paper analysis of the two autograph fragments, of which one is known to have been written in Salzburg and Munich in 1781–2 and the other in Vienna in 1781.⁵

Source: Two autograph fragments owned by the German Mozart Society in Augsburg and the Augsburg Mozart Association. These fragments lack variations 8 and 11 as well as the final five bars of variation 12. Unfortunately, the 1960 NMA edition was unable to draw on a complete copy of the Torricella print (1785), which was presumably based on Mozart's autograph. As a substitute, it made use of a copyist's manuscript clearly based on Torricella and located in Kroměříž Castle in the Czech Republic. We have consulted this manuscript for those sections missing in the other two sources.

4 See Wolfgang Plath: "Beiträge zur Mozart-Autographie II. Schriftchronologie 1770–1780", *Mozart-Jahrbuch* 1976–7 (Kassel, 1978), p. 171, reprinted in Wolfgang Plath: *Mozart-Schriften: Ausgewählte Aufsätze*, ed. by Marianne Danckwardt, Schriftenreihe der Internationalen Stiftung Mozarteum Salzburg, IX, p. 258.

5 See pp. 23 and 27 in the volume of commentary to Alan Tyson's catalogue of watermarks, NMA X/33/2 (Kassel, 1992).

The many extra staccato marks added to variations 8 and 9 in modern editions are not to be found in the earlier sources and first occur in the Simrock print of 1803. But even where there are no staccato marks a non-legato attack is called for.

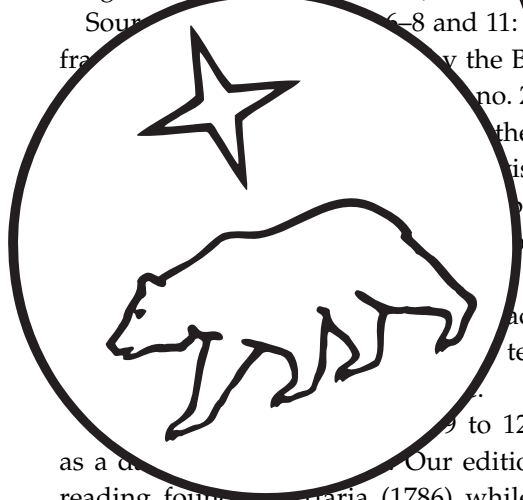
Twelve Variations in E-flat major

on the French Song *La belle Française*, K. 353 (300^f)

Like the theme of K. 265 (300^e), the song *La belle Française* belongs to the French eighteenth-century vaudeville repertoire. Mozart surely heard the tune in Paris. As with K. 265 (300^e), the handwriting in the autograph fragments mentioned below precludes the possibility that he wrote these variations in Paris in 1778, as was assumed by earlier scholars and even by NMA X/26. They were probably not committed to paper until 1781, whether in Salzburg or during his first year in Vienna (see note 4). This date is also supported by a paper analysis of the two autograph fragments, which are known to have originated in Salzburg and Munich in 1780–81 (NMA X/32–2, p. 23).

Source: Variations 6–8 and 11: two autograph fragments from the Bibliothèque du

no. 2) and by the theme and variations in the copyist's manuscript in the National Library, Vienna. A common reveals close to that of the first edition of 1786 as our principal source for these three variations.



to 12 of variation 1 as a clue. Our edition presents the reading found in Artaria (1786) while retaining the left-hand articulation of mm. 1 to 4 from the Vienna MS.

Nine Variations in C major on the Arietta

"Lison dormait" from Nicolas Dezède's

Comic Opera *Julie*, K. 264 (315^d)

The theme is taken from Nicolas Dezède's *Julie*, a *comédie mêlée d'ariettes* premièred in Paris on 20 August 1778. Mozart probably heard the tune at that time and wrote his variations on it shortly thereafter.

Source: Copyist's manuscript in the Bibliotheca Mozartiana of the Internationale Mozarteum Foundation, Salzburg, with corrections and addenda in Mozart's own hand (see Facsimile no. 3). Artaria's somewhat

unreliable first edition (1786) departs in several particulars from the Mozarteum MS. This MS is in turn closely related to manuscript copies preserved in Kroměříž Castle, Osek Monastery (in the Prague National Museum) and Göttweig Monastery and by no means derives from Artaria.

Eight Variations in F major

on the Chorus "Dieu d'amour"

from André-Ernest-Modeste Grétry's Opera

Les Mariages Samnites, K. 352 (374^e)

The march Mozart chose for this set of variations is the *Chœur des jeunes filles*, "Dieu d'amour" (Tempo di marcia), from André-Ernest-Modeste Grétry's opera *Les Mariages Samnites*, first performed in Paris in 1776. Although he may have heard the tune during his stay in Paris, the variations were only written a few years later in Vienna, presumably for Countess Pannbeck.

Source: Copyist's manuscript from the Austrian National Library, Vienna. This manuscript, as well as three others, only contains five of the variations (nos. 1–4 and 6). It is safe to assume that Mozart added the missing three variations at a later date, perhaps for an early work's publication. We have drawn on Artaria's first edition of 1786 as our principal source for these three variations.

Six Variations in F major on the Aria

"Salve tu, Domine" from Giovanni Paisiello's Opera

I filosofi immaginari, K. 398 (416^e)

The theme is taken from Act 1 of Giovanni Paisiello's opera *I filosofi immaginari* (or *Gli astrologi immaginari*), a German version of which was premièred in Vienna on 22 May 1781. As so often happens with Mozart, the variations, though written out in 1783–4, arose from an improvisation known to have taken place at a concert held in Vienna on 23 March 1783 (see Mozart's letter of 29 March 1783 to his father in *Briefe* III, p. 262). Like the two preceding works, this set too has come down to us in several copyists' manuscripts apparently based on a model antedating the first edition.

Source: Copyist's manuscript from the Lannoy Collection of the "Hochschule für Musik und Darstellende Kunst und Landesmusikschule" (formerly State Conservatory) in Graz. We have also consulted the first edition, published by Artaria in 1786, to correct several details. All departures from the Graz MS are, however, expressly identified as such. Unlike Mo-

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

Contrapuntal notation found in the source has been retained wherever possible. All chords in predominantly homophonic textures have been standardized without comment by being placed on a single stem. This applies in particular to temporary changes of texture, to chordal accompaniments, and to parallel octaves, thirds and sixths, except where Mozart may have been concerned with strict part-writing after all.

The distribution of notes between the staves is basically faithful to the original, except in those cases where the source temporarily places notes in the other staff to avoid ledger lines or changes of clef. The same principle applies to the stemming. Beams have been reproduced as in the original, especially in those cases where they may shed light on the articulation.

One special problem is the placement of slurs. It is on this point in particular that the sources are often at odds. We therefore decided to refrain from free reading standardization or borrowing from secondary sources. We have generally standardized our text only when prompted to do so by parallel passages or by at least one of the secondary sources. However, it need

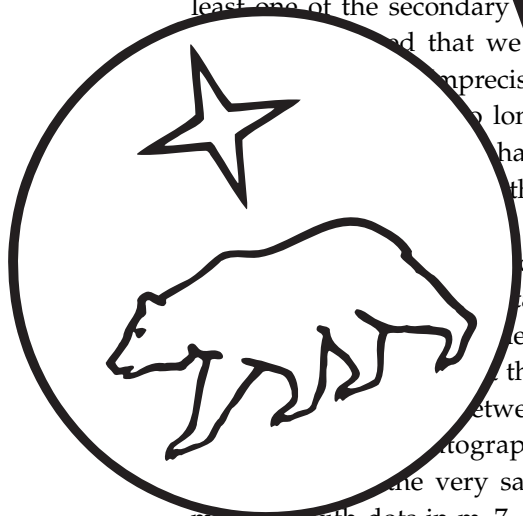
not be said that we have invariably adopted the imprecise legato slurs (i. e. slightly too long) have been adjusted to have been reproduced with they occur in the sources.

As for the staccato marks in the works published in the edition between the stroke and the dot, with one exception in the autograph source of the piece that Mozart probably made

between the stroke and the dot. In the autograph of K. 353 (300^f), variable very same motif with strokes in m. 6 and with dots in m. 7. Nor need it be mentioned that copyists' manuscripts and early prints were likewise very free in their handling of staccato marks. We have made only one exception in this respect, namely, by adopting the stroke where it appears on a long note as an accent sign. It should also be pointed out, as far as the articulation is concerned, that the absence of legato slurs in the autograph very often implies that the passage should be played non-legato, as is abundantly clear in all those passages where Mozart writes repeated notes with neither dots nor slurs.

At times, notes of short duration in metrically free passages are "arithmetically" inaccurate, especially in slow variations. In such cases we have clarified the approximate division of the notes by adding a digit (in small italic type) to indicate the number of notes involved. In those passages where short appoggiaturas are probably intended in order to emphasize the main note, the editor's interpretation is placed in square brackets above the note in question, albeit only at its first occurrence. Editorial interpretations of other embellishments are likewise placed in square brackets above the passage concerned. When used on accented notes of short duration, the tr signs found in the sources, and retained in our edition, indicate an inverted mordent. Appoggios indicated with a slash in the source have been reproduced with the wavy vertical line commonly used today. All shorthand abbreviations are written out in full. In view of the frequently improvisatory character of Mozart's piano variations, we have chosen not to add dynamic marks or additional tempo indications. The only exceptions are those few instances where they also occur in reliable contemporary secondary sources or were obviously overlooked by the copyist. In such cases, if they have been added in italics. Further, those pieces in which Mozart (or the available primary source) neglected to indicate a tempo have been given tempo marks (likewise in italics) from the original source of Mozart's theme. Such cases are rare, however, for few of the many tunes Mozart adopted from the *opéra comique* repertoire contain tempo indications. Nor are such indications always a safe criterion for the tempo of Mozart's theme and variations, as can be seen in K. 455, where Gluck's original is headed "Andante" while Mozart used the term "Allegretto". Discrepancies of this sort probably resulted from the fact that Mozart most likely notated his themes from memory rather than from a written source. He also viewed tempo indications as superfluous in the case of fashionable songs (K. 265/300^e, K. 353/300^f) or minuets (K. 179/189^a, K. 573), where not even the surviving written sources contain tempo marks.

Kurt von Fischer (1960)
(revised in 2000 by Dietrich Berke)
(translated by J. Bradford Robinson)



Op de
 INSTALLATIE
 Van zyn Doorluchtige Hoogheid
 WILLEM DEN VIJFDEN,
 Erfstadhouder der Zeven Vereenigde Provinciën &c. &c.
 Op dezelfs 18^{de} Verjaaring en Heerdejaarigheid,
 den 8^{ten} Maart des jaars 1766.

Laat ons Juichen, Baturieren! Thans verryst d'Oranje-Zon Die aan't
Allegretto.
hoofd van't Lands=bestieren! Eer de godelijke Vorst won. D'Erste
de gronden, van't verreesge Heutjuwel, Ze=ven
nden, zyn nu in WILLEM'S beel.
rechts verklaard, Men zal nog in lauter dagen,
Nederland, D'onvermoeide Faam door't Land,
n Verjaaring, Van zyn Wys bestier gewagen,
Roer in de hand, Hem door BRONSWYK ingeplant.
in steeds in Zeegen, Dat de Hemel WILLEM dikke,
STAATEN wys beëid, Met zyn Vluglen voorgeraar,
t Land bestier, en alleregen, Tot 's Lands nut zyn jaaren rekke,
Zie zyn roem en eer verbreed! Menscht en toont elk openbaar.

AMSTERDAM by J. J. HUMMEL. Musickdrukker en Verkooper op den Vygendam.

De Volgende. Acht Variationen, op het voorgaande Aria, zyn
gemaakt door den beroemden, Jongen Compositeur, J. G. W. MOZART
Oud Negen Jaaren.

Faksimile No. 1: Titelblatt des Erstdrucks der Variationen KV 24 (= Anh. 208), J. J. Hummel, Amsterdam 1766, mit Überschrift zur Variation I; vgl. S. 3.

Facsimile no. 1: Title page of first edition of Variations, K. 24 (= Anh. 208), Amsterdam: J. J. Hummel, 1766, with heading of Variation I; see p. 3.

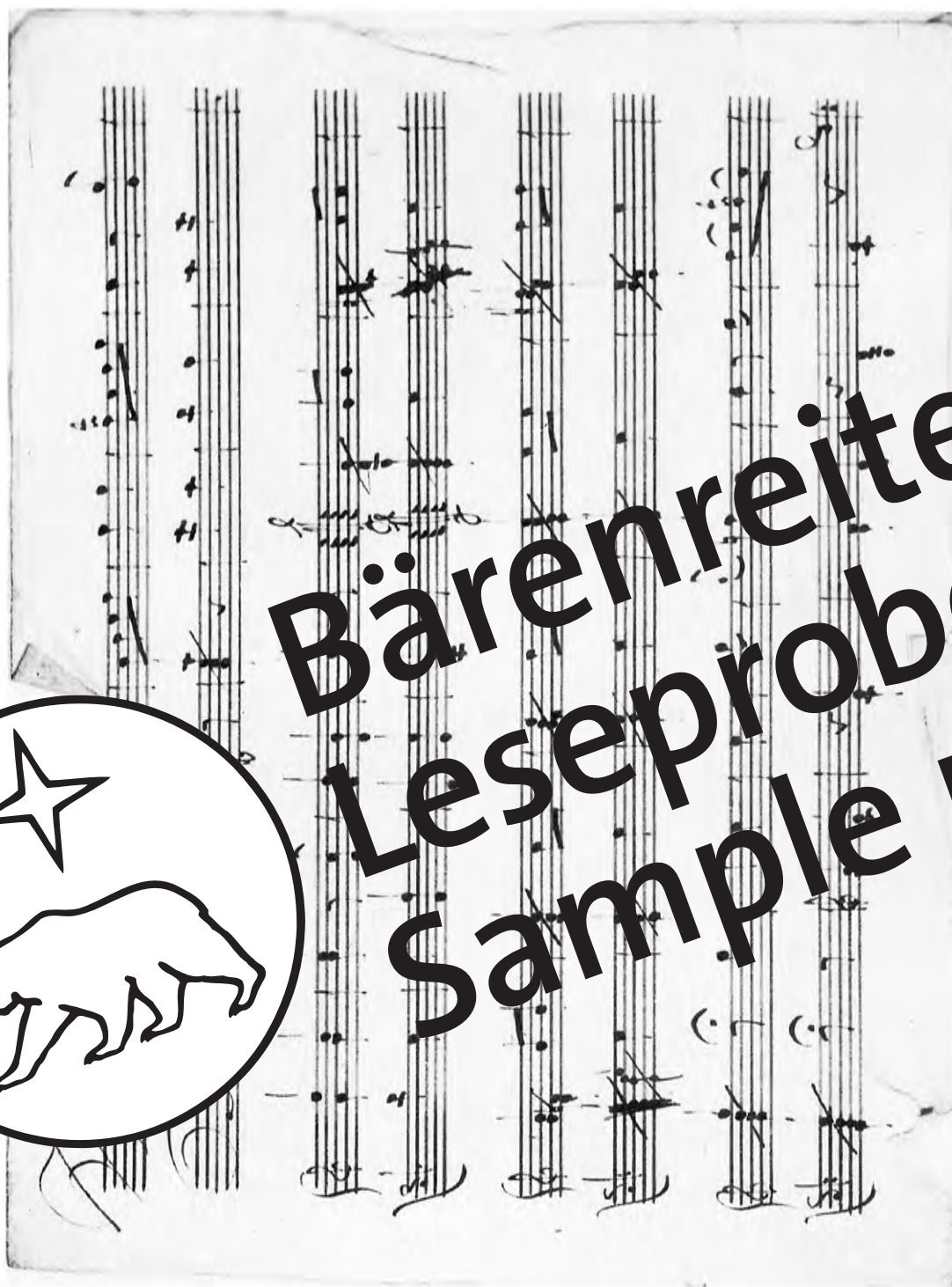
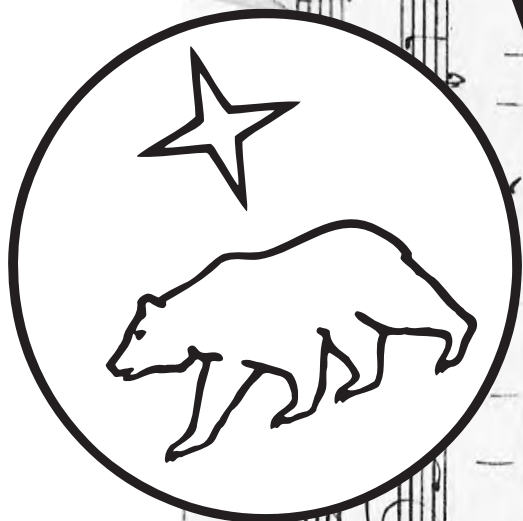
Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

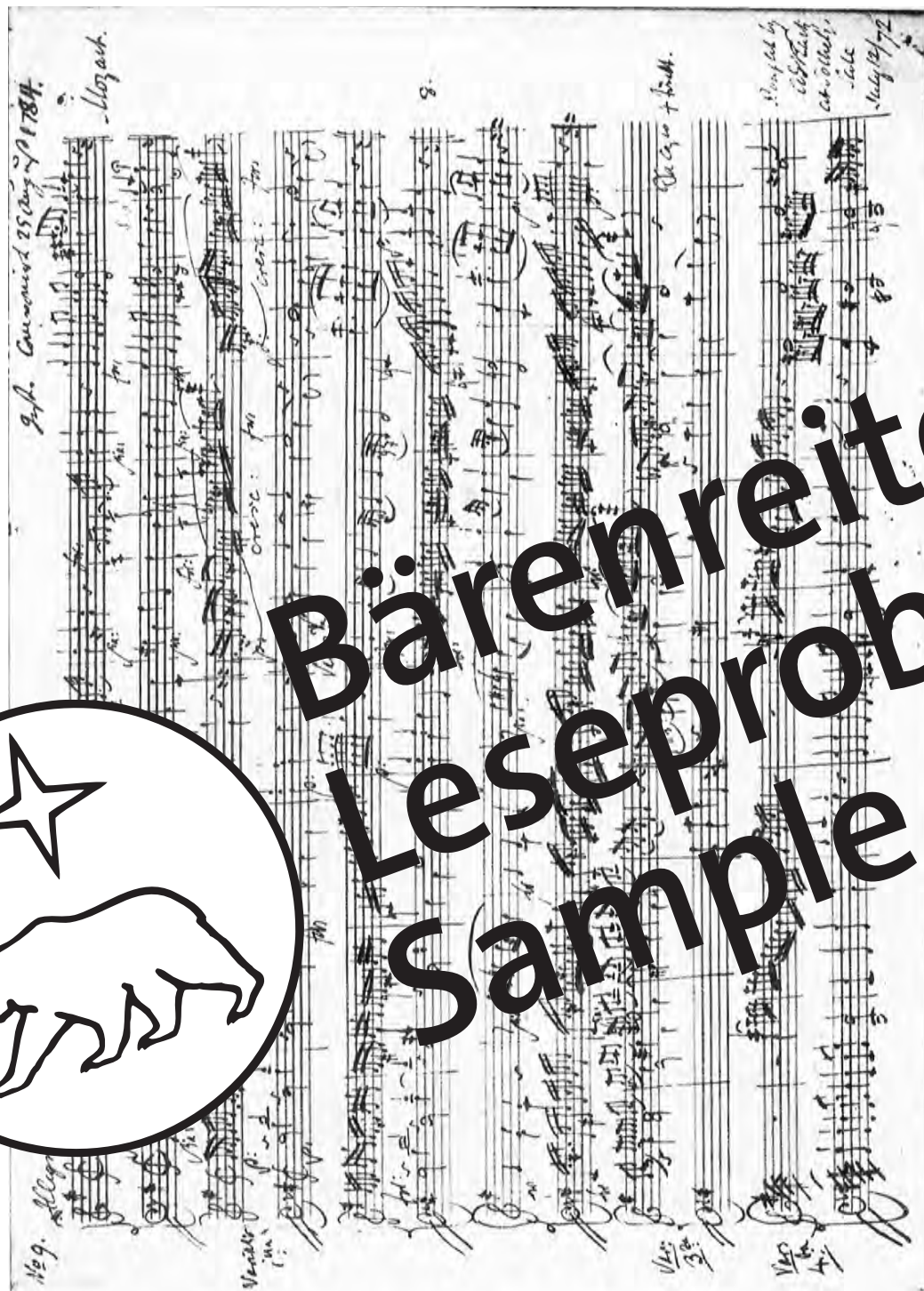
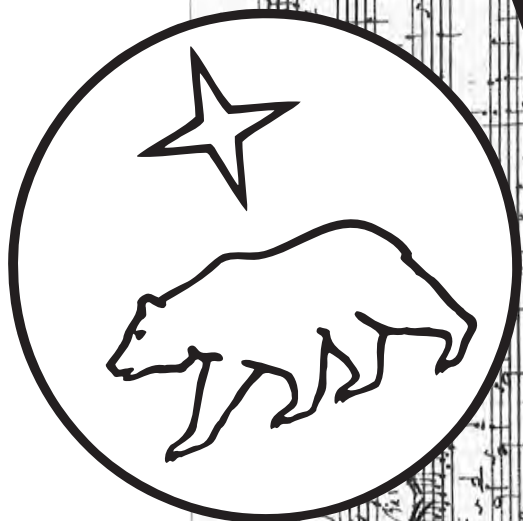
The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

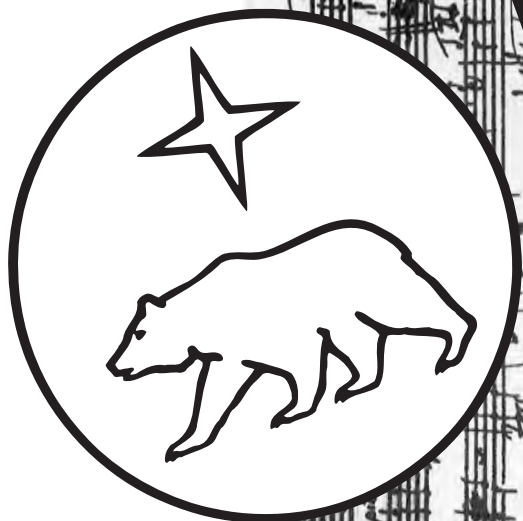
Faksimile No. 3: Blatt 2^r der von Mozart eigenhändig verfassten Kopie der Variationen KV 264 / 315^d (Bibliotheca Mozartiana der Internationalen Stiftung Mozarteum Salzburg); Thema, Takt 1–21.

Facsimile no. 3: Fol. 2^r of the copyist's manuscript of Variations, K. 264 (315^d), with Mozart's handwritten corrections (Bibliotheca Mozartiana, Internationalen Stiftung Mozarteum, Salzburg); see p. 67: Theme, mm. 1–21.



Faksimile Nr. 4: Blatt 1r des vollständigen Autographs der Variationen KV 455 (Bärenreiter Privatbesitz); vgl. S. 98–101: Thema, Variation I–III und Variation IV, Takt 1–10.

Facsimile no. 4: Fol. 1r of complete autograph of Variations, K. 455 (private collection, Bärenreiter); see pp. 98–101: Theme, Variations I–III and Variation IV, mm. 1–10.



Faksimile Nr. 5: Blatt 1 des Autographen eines früheren Fassungs der Variationen KV 455
(Biblioteka Jagiellońska Kraków, früher Preußische Staatsbibliothek Berlin; vgl. S. 150–151: Thema, Variation I, Variation II, Takt 1–5.

Facsimile no. 5: Fol. 1^r of autograph fragment of an early version of Variations, K. 455
(Biblioteka Jagiellońska Kraków, formerly Prussian Library, Berlin); see pp. 150–151: Theme, Variation I and Variation II, mm. 1–5.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

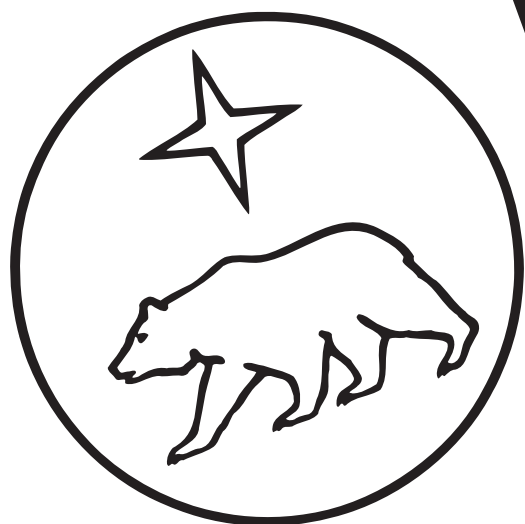


This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

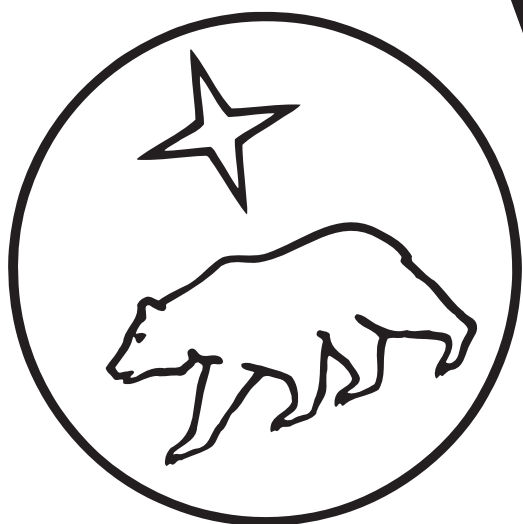
The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

Variationen für Klavier

Variations for Piano



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Acht Variationen in G

über das holländische Lied «Laat ons Juichen, Batavieren!»
von Christian Ernst Graaf
KV 24 (=Anh. 208)

Thema

Allegretto

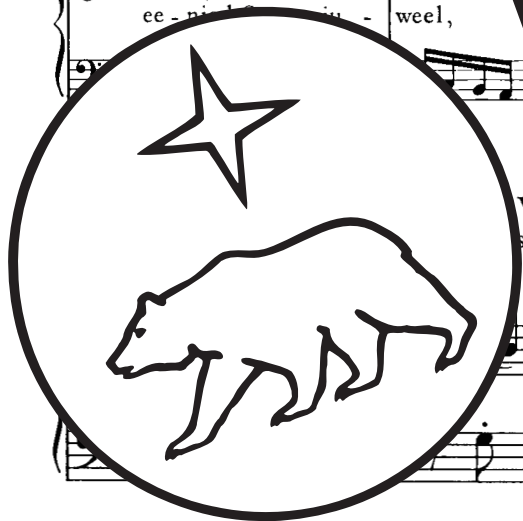
Entstanden Den Haag oder Amsterdam, vor dem 7. März 1766

Laat ons Jui-chen, Ba - ta - vie-ren! Thans ver - ryst d'O - ran - je - zon, Die aan't hoofd van't Lands - be -

stie - ren, Eer de gul - de Vry - heid won. D'Eer - ste WIL - LEMS la gron - den, van't ver -

ee - n - i - ge - weel, ven Py - len, vast ge - ken - de, van't Vyf - den WIL - LEMS deel.

Variationen über die vorhergehende Aria sind von dem berühmten,
sten J. G. W. Mozart im Alter von neun Jahren verfertigt worden.*)



6

11

*) Gedruckter Vermerk aus der Erstausgabe von J. J. Hummel in deutscher Übersetzung; Originalwortlaut vgl. Faksimile No. 1. / Printed comment in J. J. Hummel's first edition, in German translation. The original wording can be found in Facsimile no. 1.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

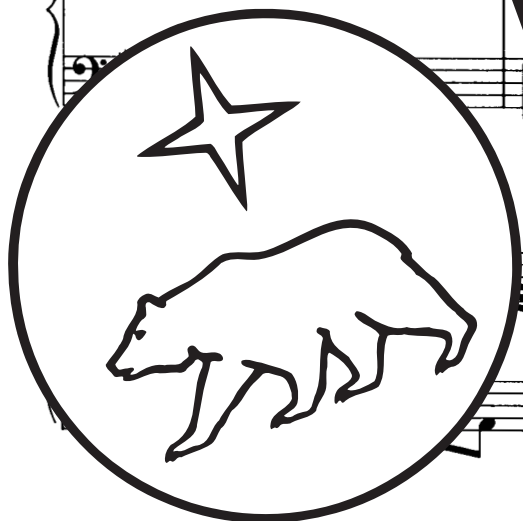


This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



VAR. IV

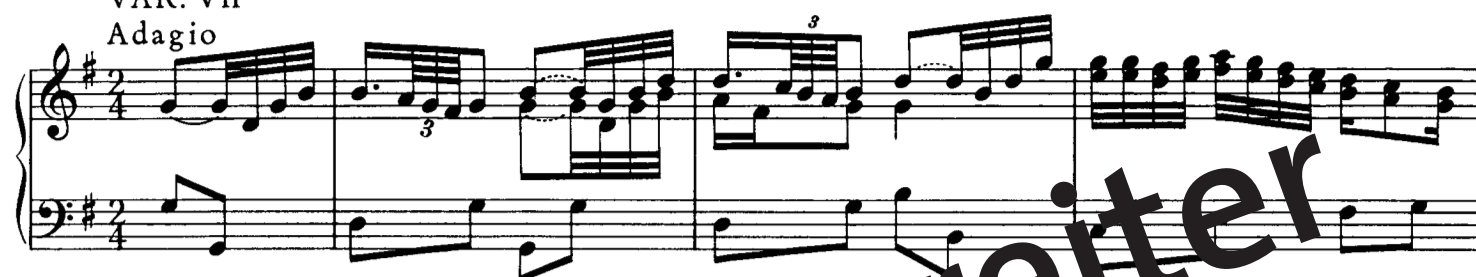


VAR. V





VAR. VII
Adagio



*) Var. VII, T. 16: zum fehlenden Wiederholungszeichen vgl. Vorwort. / Var. VII, m. 16: See Preface regarding absence of repeat sign.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

Sieben Variationen in D

über das holländische Lied «Willem van Nassau»
KV 25

Thema
Allegro

Entstanden Den Haag oder Amsterdam, vor dem 7. März 1766



The musical score is presented in a grand staff format (treble and bass clefs). The key signature is D major (two sharps). The time signature is 3/4. The theme is marked 'Allegro'. The variations are numbered 1 through 7. A large watermark 'Bärenreiter Leseprobe Sample page' is overlaid on the score. A circular logo featuring a bear and a star is also present.

*) Thema, T. 1, rechte Hand: zur Ausführung der ♯ vgl. Vorwort. / Theme, m. 1, right hand: See Preface regarding execution of ♯.

VAR. II



10

13

16

19

22

25

28

31

34

37

40

43

46

49

52

55

58

61

64

67

70

73

76

79

82

85

88

91

94

97

100

103

106

109

112

115

118

121

124

127

130

133

136

139

142

145

148

151

154

157

160

163

166

169

172

175

178

181

184

187

190

193

196

199

202

205

208

211

214

217

220

223

226

229

232

235

238

241

244

247

250

253

256

259

262

265

268

271

274

277

280

283

286

289

292

295

298

301

304

307

310

313

316

319

322

325

328

331

334

337

340

343

346

349

352

355

358

361

364

367

370

373

376

379

382

385

388

391

394

397

400

403

406

409

412

415

418

421

424

427

430

433

436

439

442

445

448

451

454

457

460

463

466

469

472

475

478

481

484

487

490

493

496

499

502

505

508

511

514

517

520

523

526

529

532

535

538

541

544

547

550

553

556

559

562

565

568

571

574

577

580

583

586

589

592

595

598

601

604

607

610

613

616

619

622

625

628

631

634

637

640

643

646

649

652

655

658

661

664

667

670

673

676

679

682

685

688

691

694

697

700

703

706

709

712

715

718

721

724

727

730

733

736

739

742

745

748

751

754

757

760

763

766

769

772

775

778

781

784

787

790

793

796

799

802

805

808

811

814

817

820

823

826

829

832

835

838

841

844

847

850

853

856

859

862

865

868

871

874

877

880

883

886

889

892

895

898

901

904

907

910

913

916

919

922

925

928

931

934

937

940

943

946

949

952

955

958

961

964

967

970

973

976

979

982

985

988

991

994

997

1000

Var. III, T. 12, rechte Hand: zur Bedeutung der Verzierungszeichen vgl. Vorwort. / Var. III, m. 12, right hand: See Preface regarding meaning of ornaments.

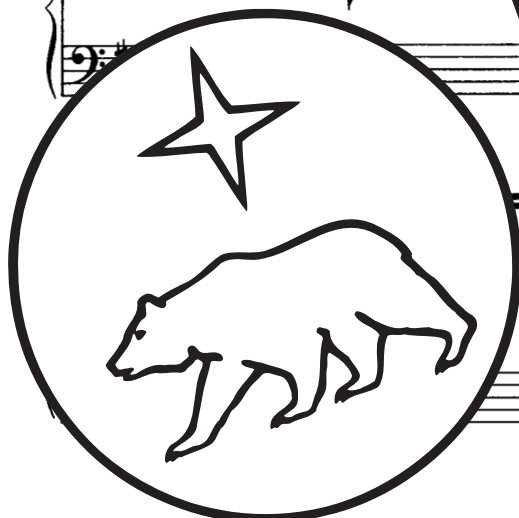
Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

VAR. VII

*) Var. VII, T. 1: zur Ausführung der * vgl. Vorwort. / Var. VII, m. 1: See Preface regarding execution of *.

Sechs Variationen in G

über «Mio caro Adone» aus dem Finale (II. Akt) der Oper
«La fiera di Venezia» (Antonio Salieri)
KV 180 (173^c)

Thema
Menuetto Andante

Entstanden vermutlich Wien, Herbst 1773



Thema
Menuetto Andante

Entstanden vermutlich Wien, Herbst 1773

6

12

3

1.

2.

p

sf

f

6

p

sf

sf

11

sf

f

p

*) Thema, T. 3, 8, 11, 15, 16: zur Notierung und Ausführung der Vorschläge vgl. Vorwort. / Theme, mm. 3, 8, 11, 15, 16: See Preface regarding notation and execution of appoggiaturas.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

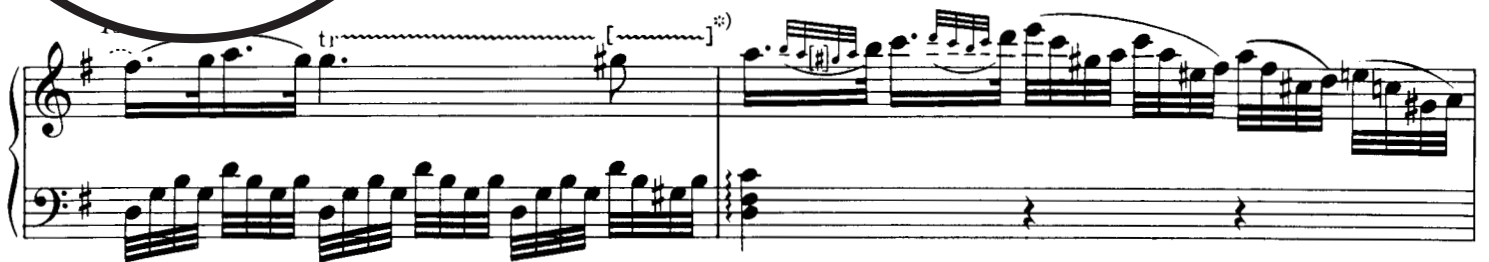
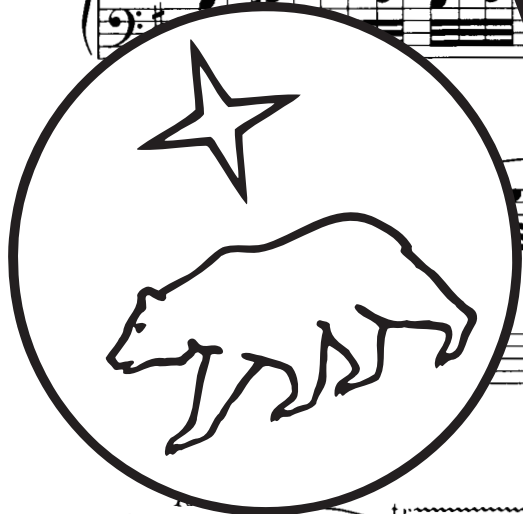
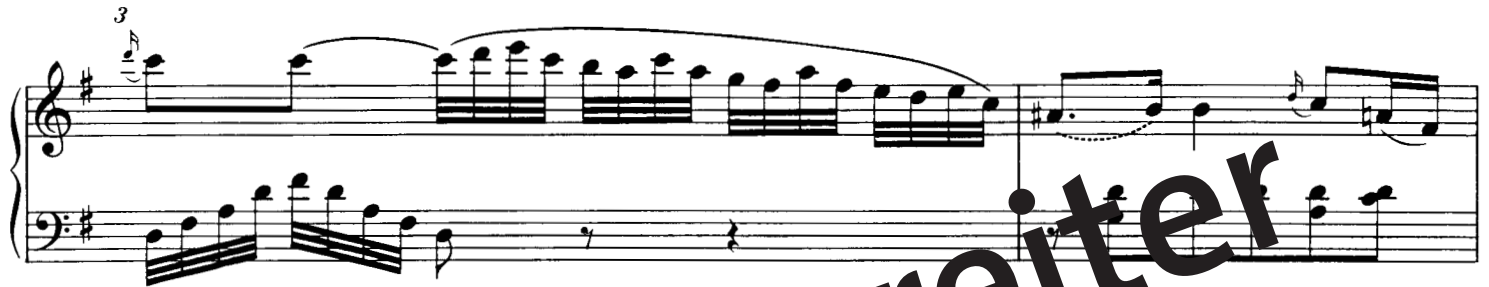


This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



VAR. V
Adagio



*) T. 10, rechte Hand: vgl. Vorwort. / M. 10, right hand: See Preface.



VAR. VI
Allegretto



*) Var. VI, T. 17 bis Schluss bei Simrock und A. Kühnel (beide 1803): / Var. VI, m. 17 to end as given by Simrock and A. Kühnel (both 1803):



Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

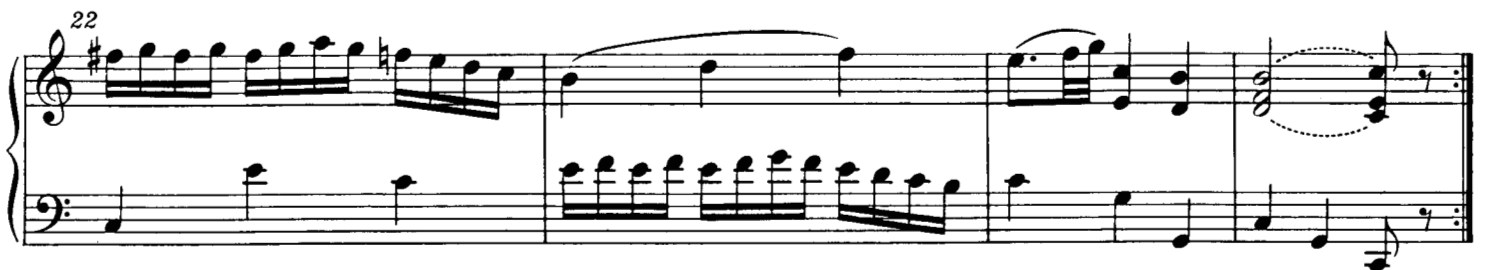
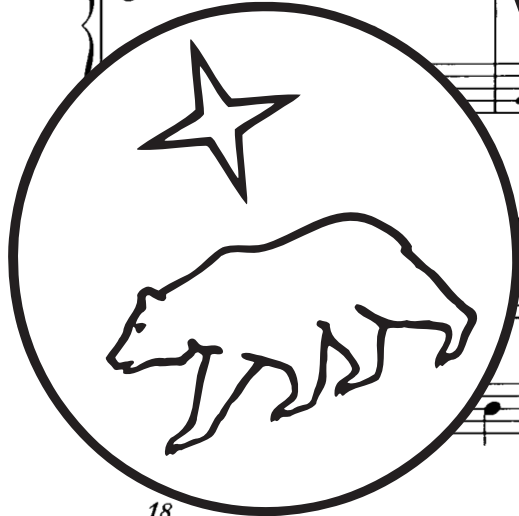


This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



VAR. II



*) T. 20, rechte Hand / M. 20, right hand: ossia: 

VAR. III

5

9

tr

17

21

3

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



VAR. V



VAR. VI



VAR. VII

The image displays a musical score for Variation VII, consisting of five systems of music. Each system includes a piano (piano) part in the lower staff and a violin (violin) part in the upper staff. The music is written in a key with one sharp (F#) and a 2/4 time signature. The piano part features a steady bass line with occasional trills (tr) and slurs. The violin part is more melodic, featuring numerous trills (tr) and slurs. The score is marked with measure numbers 5, 9, 17, and 22. A large, diagonal watermark reading "Bärenreiter Leseprobe Sample page" is overlaid across the center of the page. In the lower-left area, there is a circular logo containing a stylized line drawing of a bear walking to the left, with a five-pointed star above it.

*) T. 12/13, rechte Hand: vgl. Fußnote auf S. 20. / Mm. 12–13, right hand: see footnote on p. 20.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

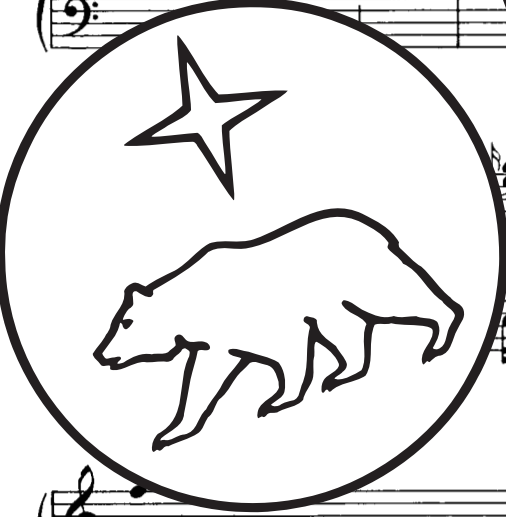
Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



4

tr

m.d.

7

tr

m.d.

11

tr

m.d.

22

tr

m.d.

*) T. 6, linke Hand / M. 6, left hand, ossia:



VAR. X



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

VAR. XI

Adagio



6

11

18

22

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

*) T. 17, rechte Hand: zur Notation der Vorschlagsnote vgl. Vorwort. / M. 17, right hand: See Preface regarding notation of appoggiatura.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



VAR. XII

Allegro



*) Var. XII, T. 4, rechte Hand: Vorschlagsnote ossia als Achtel. / Var. XII, m. 4, right hand: appoggiatura ossia as eighth note.

Zwölf Variationen in Es

über die Romanze «Je suis Lindor»
aus der Komödie «Le Barbier de Seville» (Antoine-Laurent Baudron)
KV 354 (299a)

Thema
Allegretto

Entstanden Paris, 1778

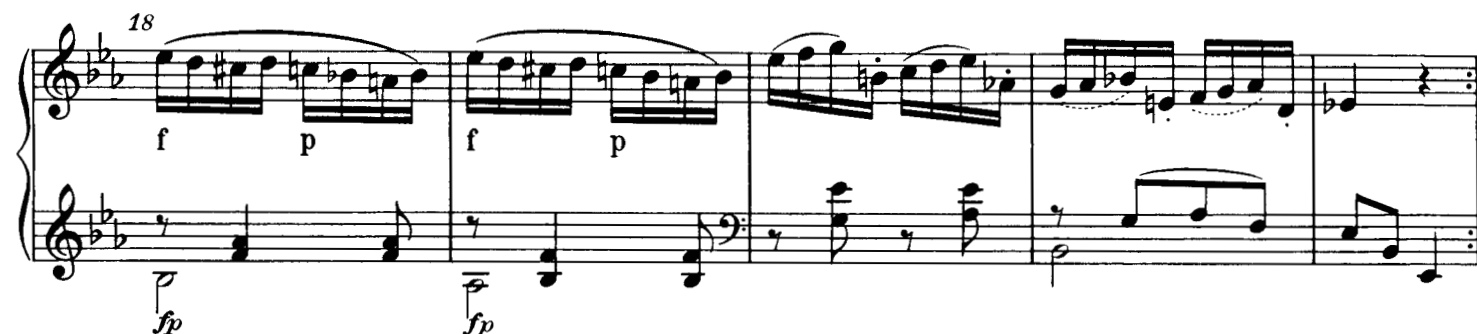
The first system of musical notation for the 'Thema' (Allegretto) in E-flat major, 2/4 time. It consists of a treble and bass staff. The treble staff begins with a key signature of two flats (B-flat and E-flat) and a 2/4 time signature. The melody starts with a quarter note G4, followed by a quarter note F4, and then a half note E4. The bass staff provides a simple accompaniment with a quarter note G2, followed by a quarter note F2, and then a half note E2. A trill (tr) is indicated above the final note of the treble staff.

A circular logo with a black outline. Inside the circle, there is a stylized line drawing of a bear walking towards the left. Above the bear's head is a five-pointed star.

The second system of musical notation, starting at measure 6. It continues the melody and accompaniment from the first system. The treble staff shows a sequence of eighth and sixteenth notes, while the bass staff continues with a steady accompaniment. The system ends with a double bar line.

The third system of musical notation, starting at measure 18. It continues the melody and accompaniment. The treble staff features a more complex melodic line with many sixteenth notes. The bass staff continues with a steady accompaniment. The system ends with a double bar line.

VAR. I



Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



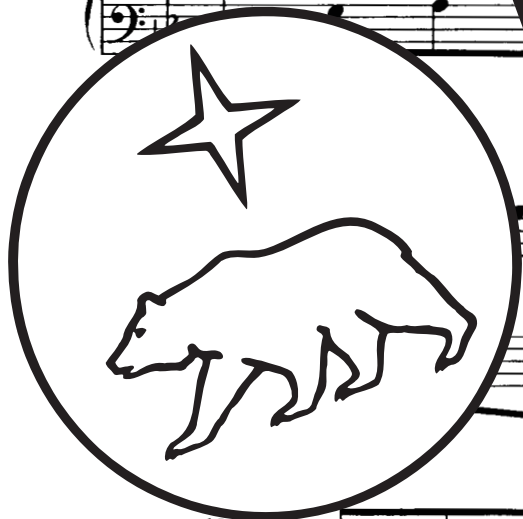
This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

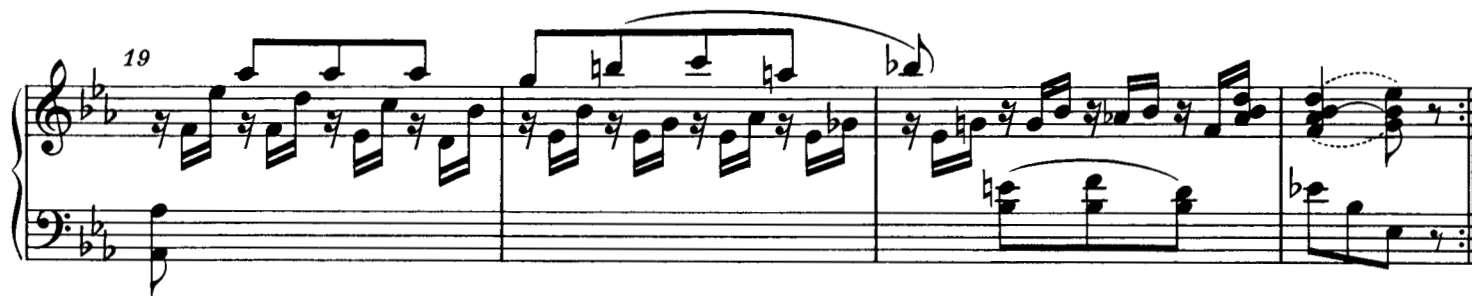
VAR. III

The image displays a musical score for a piece titled "Bärenreiter Leseprobe". The score is written for piano (left hand) and violin (right hand). The key signature is B-flat major (two flats). The tempo/mood is indicated by a quarter note. The score is divided into measures, with measure numbers 5, 9, 16, and 19 marked. The piano part features a steady bass line with some harmonic support. The violin part is more melodic, featuring trills (tr.) and slurs. A large, stylized circular logo is overlaid on the score, containing a bear silhouette and a star. The text "Bärenreiter Leseprobe" is written across the score in a large, bold, sans-serif font. The page number "37" is in the top right corner.

VAR. IV

m. s.

Sheet music for piano, featuring six systems of staves. The music is in a key with two flats (B-flat and E-flat) and a 3/4 time signature. The notation includes various rhythmic patterns, including triplets and sixteenth notes, and dynamic markings such as *m. s.* (mezzo-forte). The systems are numbered 4, 7, 13, and 16. A large, diagonal watermark reading "Bärenreiter Leseprobe Sample page" is overlaid across the center of the page.



VAR. V



Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

5

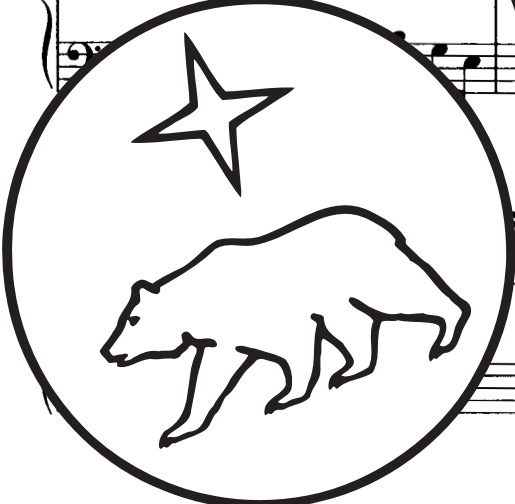
8

10

17

20

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



tr

tr

tr

tr

1.

2.

3/4

3/4

3/4

VAR. VIII

Tempo di Menuetto



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Presto

Caprice

45

VAR. IX *)

**)

p

p

tr

6

tr

***)

[w]

tr

tr

tr

tr

f

p

f

f

19

tr

tr

p

1.

2.

*) Var. IX: Zum Tempo dieser Variation vgl. Vorwort. / Var. IX: See Preface regarding tempo of this variation.

**) Var. IX, Auftakt zu T. 1, rechte Hand: in den Drucken vor 1792 ges'. / Var. IX, upbeat to m. 1, right hand: pre-1792 prints have gb'.

***) Var. IX, T. 9–12, rechte Hand, ossia: nach Kühnel und Simrock (beide 1803) T. 9 und 11 ohne tr; T. 10 und 12, ossia: / Var. IX, mm. 9–12, right hand, ossia:

Kühnel and Simrock (both 1803) omit tr in mm. 9 and 11; mm. 10 and 12, ossia:



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

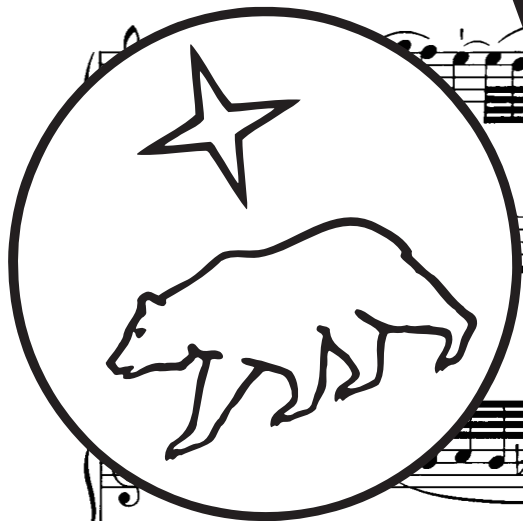
The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

VAR. XI



The image displays a musical score for a piece titled 'VAR. XI'. The score is written for piano, with a treble and bass staff. The key signature is B-flat major (two flats). The tempo is marked '4' (quadruple). The score is divided into measures, with measure numbers 4, 7, 16, and 19 indicated. A large, stylized watermark 'Bärenreiter Leseprobe' is overlaid across the center of the page. In the bottom left corner, there is a circular logo featuring a bear walking to the right, with a five-pointed star above it. The score concludes with a double bar line and a 2/4 time signature.

VAR. XII
Molto Adagio Cantabile



*) Auftakt zu T. 1, rechte Hand: vgl. Vorwort. / Upbeat to m. 1, right hand: See Preface.



Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

Zwölf Variationen in C

über das französische Lied «Ah, vous dirai-je Maman»
KV 265 (300^e)

Entstanden wahrscheinlich Wien, 1781*)

Thema



13



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

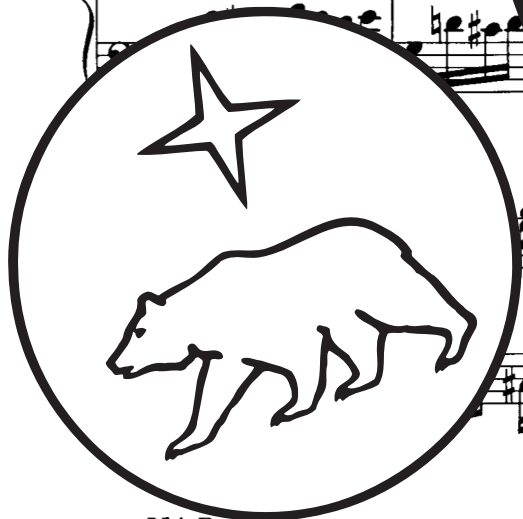


18



*) Zur Datierung vgl. Vorwort. / See Preface regarding date of composition.

VAR. II

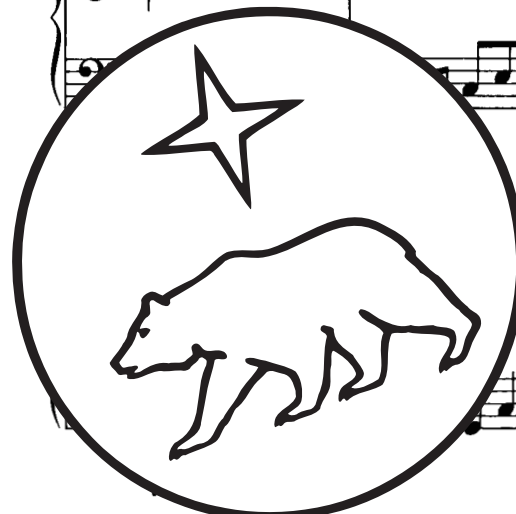


VAR. III





VAR. IV



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

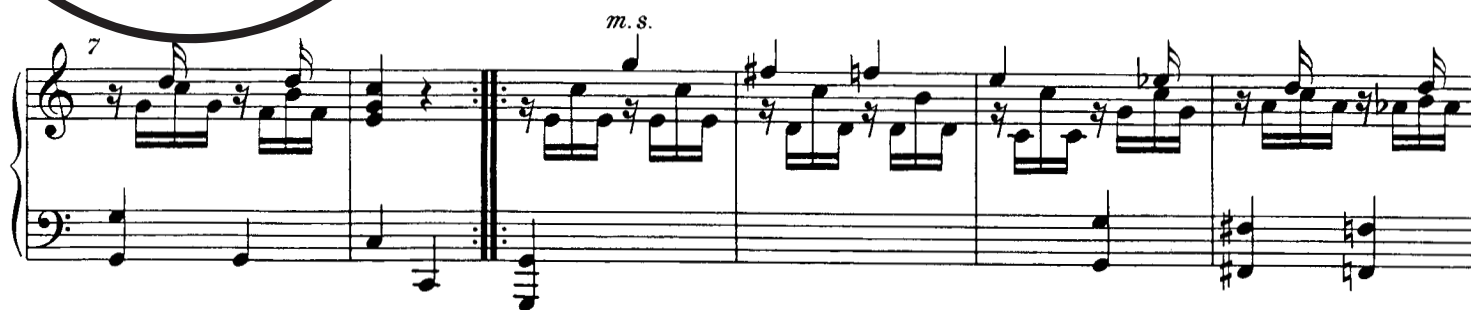
VAR. VII



The musical score for Variation VII is presented in two systems. The first system consists of three staves (piano left, piano right, and violin) with measures 6, 13, and 19 marked. The second system consists of two staves (piano left and piano right) with measures 9 and 17 marked. A large watermark "Bärenreiter Leseprobe Sample page" is overlaid diagonally across the center of the page. A circular logo on the left side of the page features a stylized bear and a star.

*) Var. VIII, T. 1, rechte Hand: zur Artikulation vgl. Vorwort. / Var. VIII, m. 1, right hand: See Preface regarding articulation.

VAR. IX





VAR. XI
Adagio



*) Var. XI, T. 6, 22, rechte Hand, ossia: e" staccato. / Var. XI, mm. 6, 22, right hand, ossia: e" staccato.

**) Var. XI, T. 7, 23, rechte Hand / Var. XI, mm. 7, 23, right hand, ossia: 

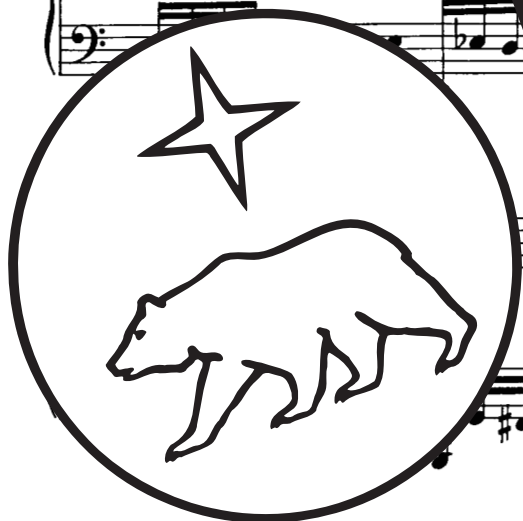
Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

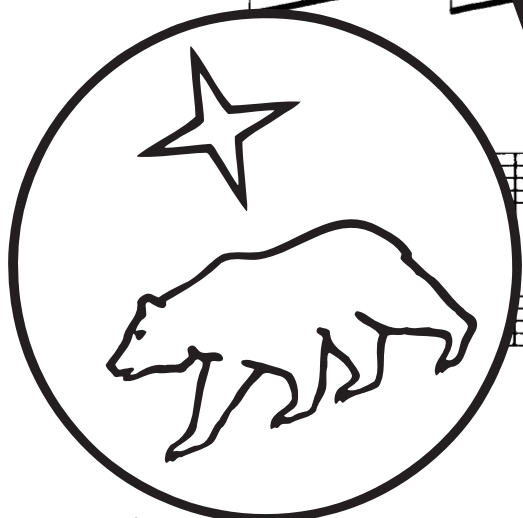


Zwölf Variationen in Es

über das französische Lied «La belle Françoise»
KV 353 (300^f)

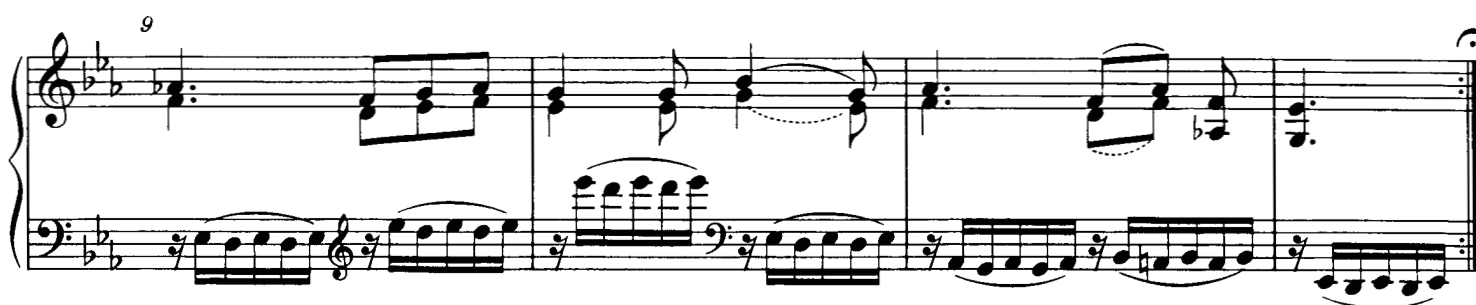
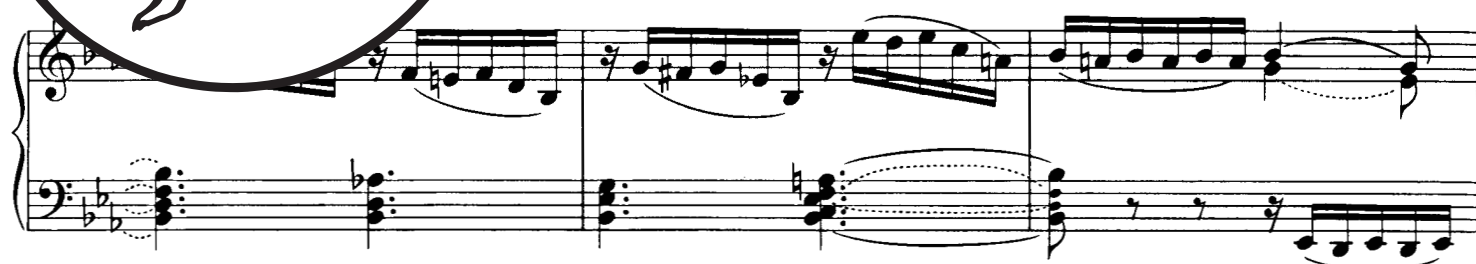
Entstanden wahrscheinlich Salzburg oder Wien, 1781*)

Thema



*) Zur Datierung vgl. Vorwort. / See Preface regarding date of composition.

**) Thema, T. 3, linke Hand, ossia: as (so in allen älteren Kopien und Ausgaben bis 1793). / Theme, m. 3, left hand, ossia: a) (as in all earlier copies and pre-1793 editions).



*) Var. I: zu T. 9–12 vgl. Vorwort. / Var. I: See Preface regarding mm. 9–12.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

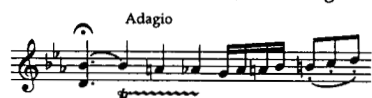


This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

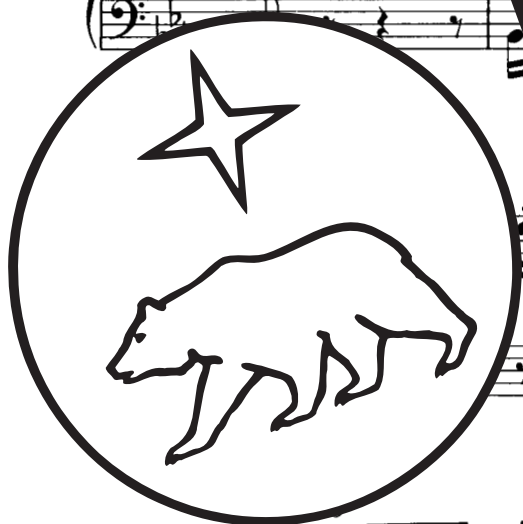
The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



*) Var. IV, T. 8, rechte Hand, Vorschlag zur Auszierung der Fermate: / Var. IV, m. 8, right hand, suggested embellishment of fermata:



VAR. VI



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

VAR. VIII

m. s.

The image displays a musical score for a piece titled 'VAR. VIII' with the instruction '*m. s.*'. The score is written for piano and treble staves. It includes various musical notations such as triplets, slurs, and repeat signs. A large, stylized watermark 'Bärenreiter Leseprobe' is overlaid across the center of the page. In the bottom left corner, there is a circular logo featuring a star and a bear, which is the Bärenreiter publishing house emblem. The score is divided into measures, with measure numbers 3, 5, 9, and 11 indicated. The key signature changes from two flats to one flat and then to three flats.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



VAR. XI
Adagio



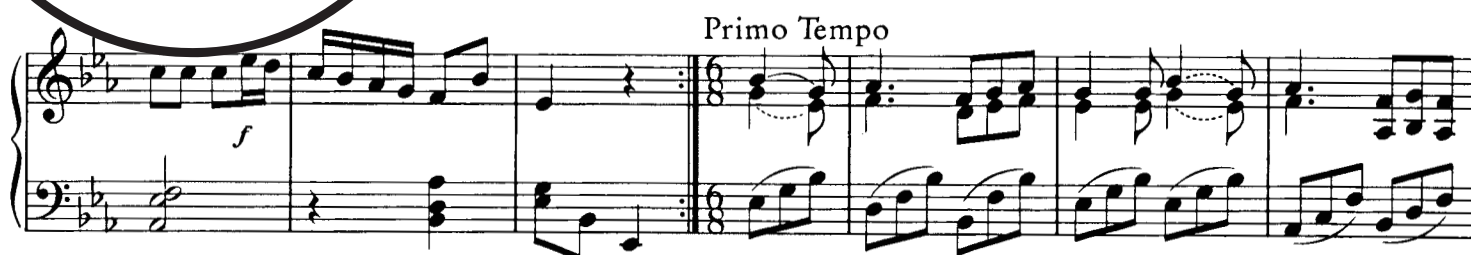
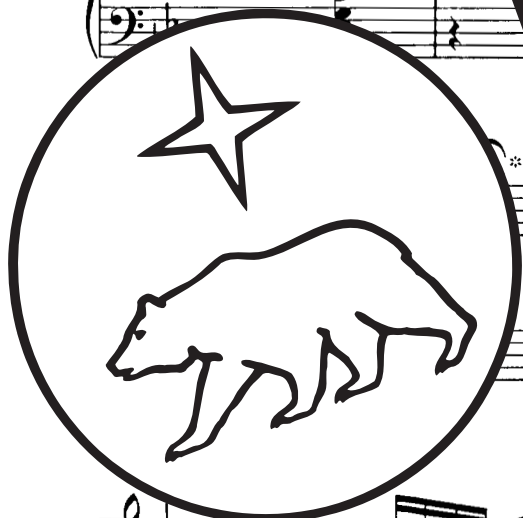
Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



*) Var. XI, T. 8, rechte Hand, Vorschlag zur Auszierung der Fermate: / Var. XI, m. 8, right hand, suggested embellishment of fermata:



VAR. XII
Presto



*) Var. XII, T. 21, rechte Hand, Vorschlag zur Auszierung der Fermate: / Var. XII, m. 21, right hand, suggested embellishment of fermata:

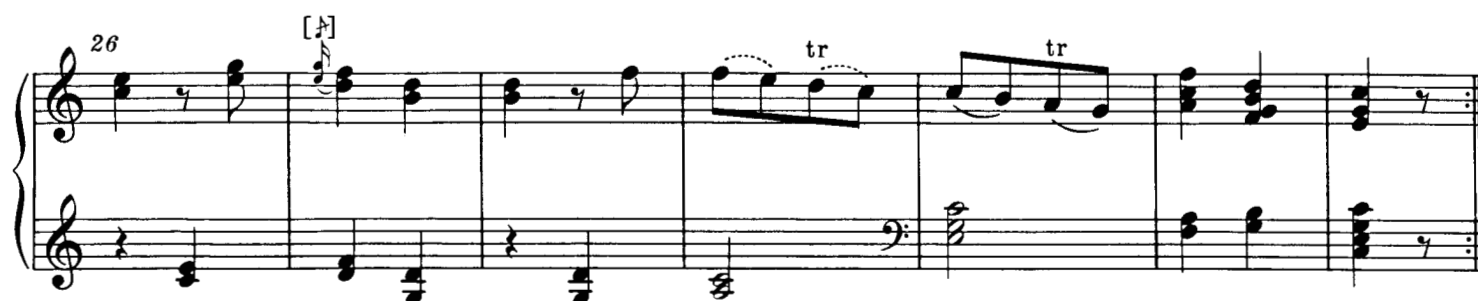
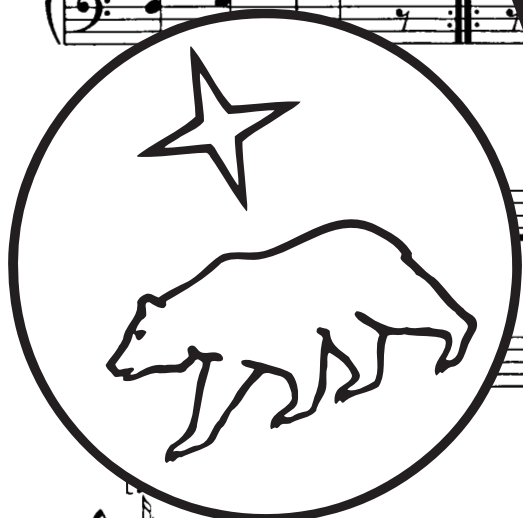


Neun Variationen in C

über die Ariette «Lison dortait»
aus dem Singspiel «Julie» (Nicolas Dezède)
KV 264 (315d)

Thema

Entstanden vermutlich Paris, Ende August oder September 1778



Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

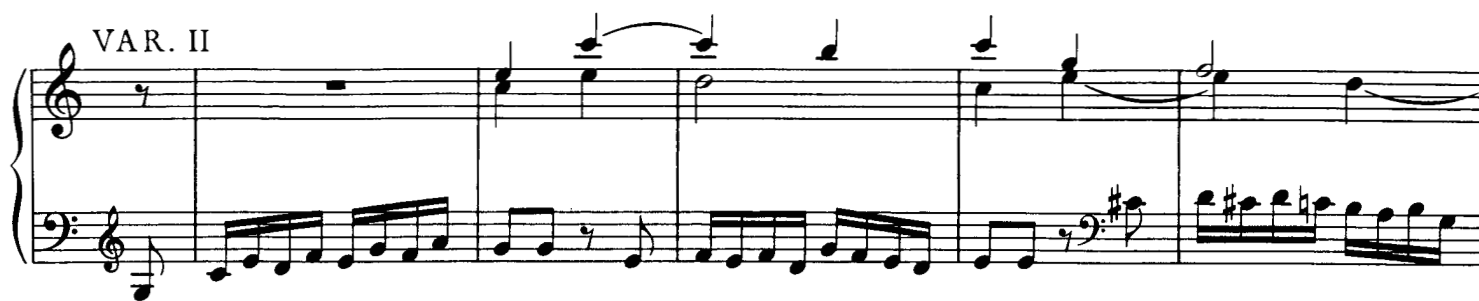
Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



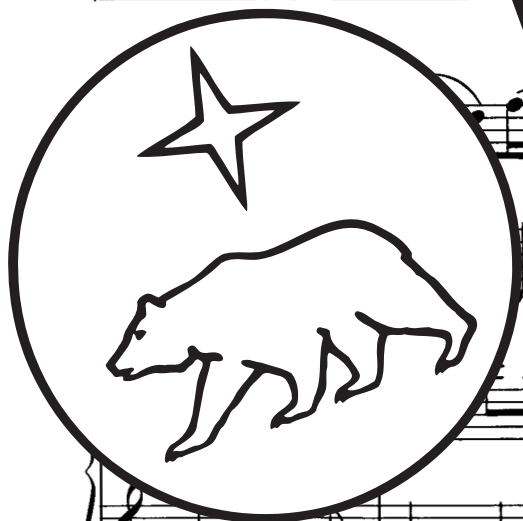
This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

VAR. II



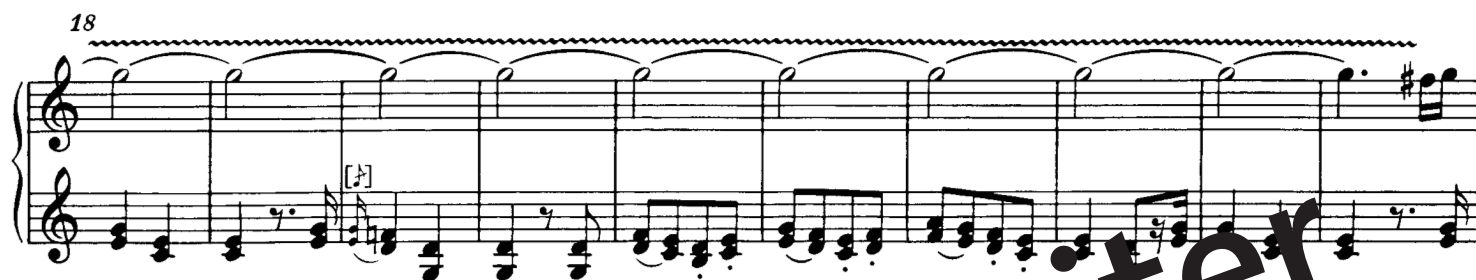
VAR. III



VAR. IV



*) Var. III, T. 23, rechte Hand, 3. Note, ossia: d" (nach Artaria) statt f". / Var. III, m. 23, right hand, note 3, ossia: d" (as in Artaria) instead of f".



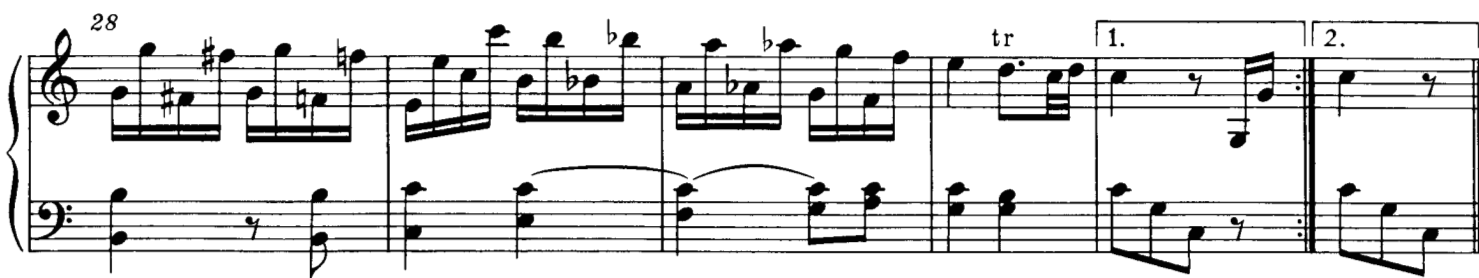
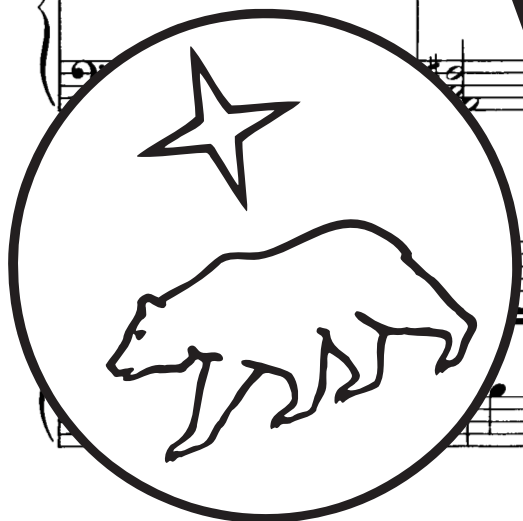
Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



VAR. VII

The musical score for Variation VII consists of two systems of piano and violin staves. The piano part features a continuous eighth-note accompaniment in the left hand and a more melodic line in the right hand. The violin part includes trills (tr) and ornaments. A large circular logo with a star and a bear is overlaid on the left side of the score. A large diagonal watermark reads "Bärenreiter Leseprobe Sample page".

*) T. 13, rechte Hand, ossia: a' statt d'. / M. 13, right hand, ossia: a' instead of d'.

**) T. 16, rechte Hand, Vorschlag zur Auszierung der Fermate: / M. 16, right hand, suggested embellishment of fermata:



+) T. 26, linke Hand: in den drei ältesten Quellen h statt his. / M. 26, left hand: three earliest sources give b instead of b#.

VAR. VIII

Adagio

7

13

15

*) T. 2, rechte Hand / M. 2, right hand, ossia:

*) T. 2, rechte Hand / M. 2, right hand, ossia:

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

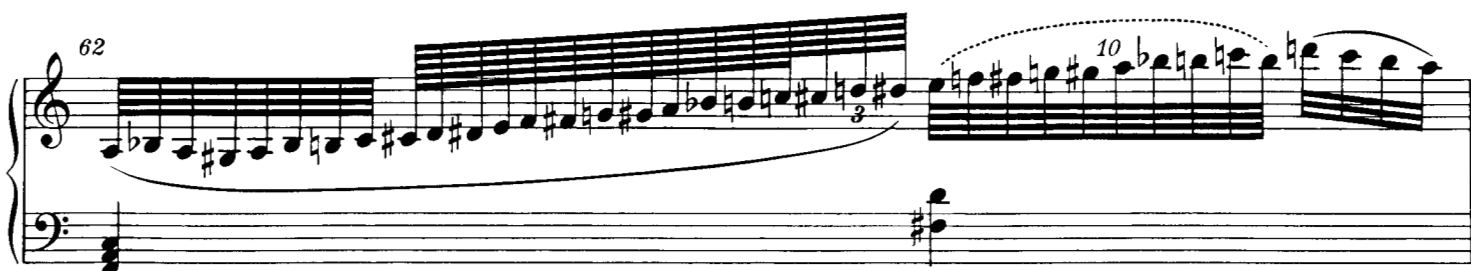
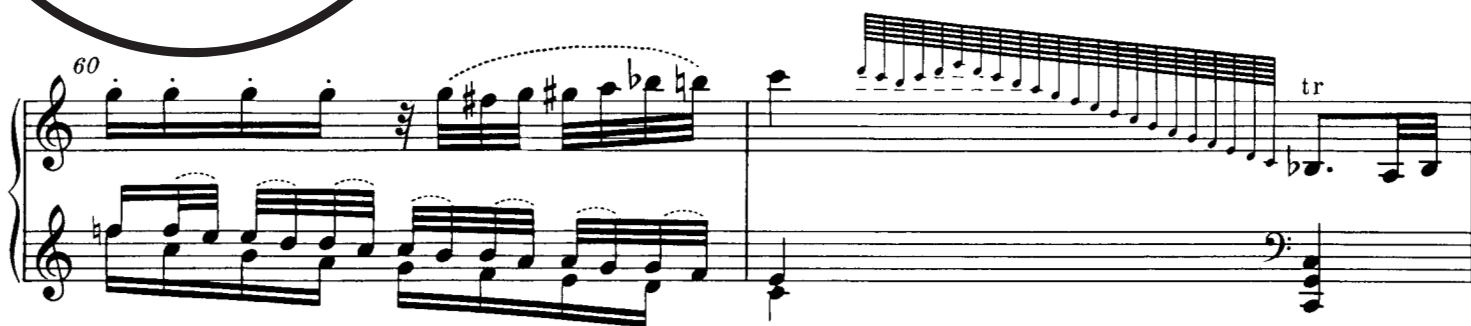
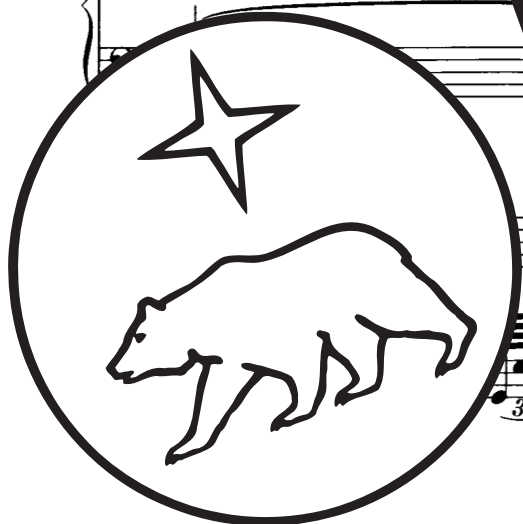
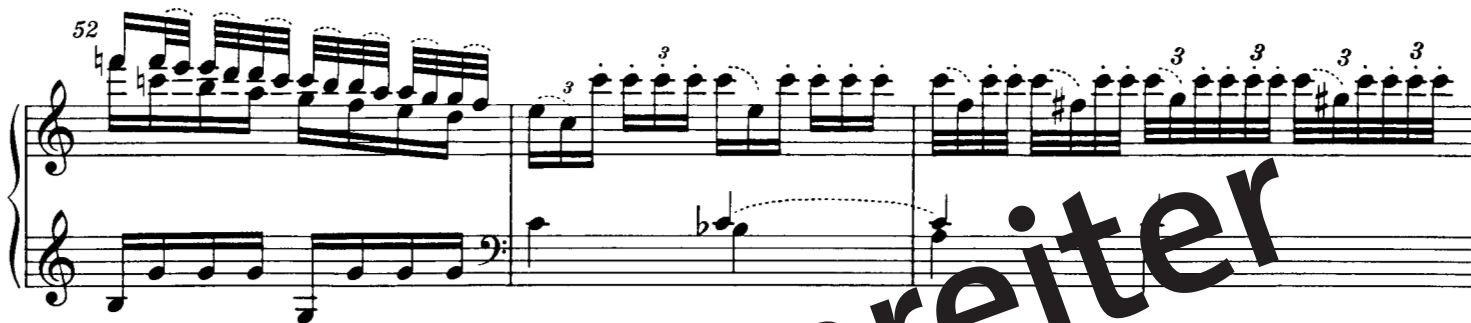
Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



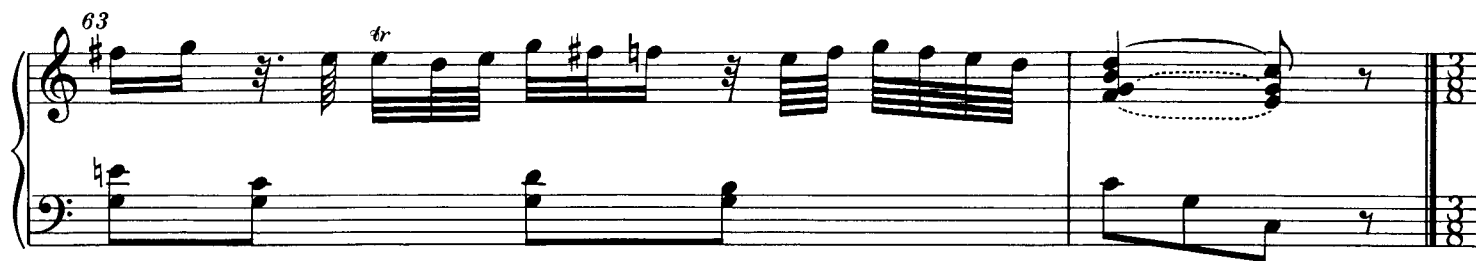
This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.





*) T. 50, rechte Hand / M. 50, right hand, ossia: *f p f p f p f*



VAR. IX
Allegro *)



*) Var. IX: Tempobezeichnung nach Artaria 1786. / Var. IX: Tempo mark taken from Artaria (1786).

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



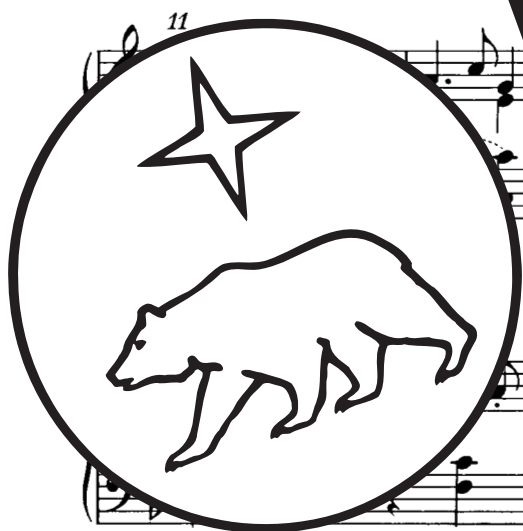
*) T. 63^d, rechte Hand: als Glissando auszuführen. / M. 63^d, right hand: to be played glissando

**) T. 77/78, linke Hand / Mm. 77-78, left hand, ossia:

Acht Variationen in F

über das Chorstück «Dieu d'amour»
aus der Oper «Les Mariages samnites» (André-Ernest-Modeste Grétry)
KV 352 (374c)

Entstanden Wien, vermutlich Juni 1781



*) Thema, Tempobezeichnung bei Grétry: / Theme, Grétry's tempo mark: *Tempo di Marcia*.

**) Thema, T. 4, linke Hand / Theme, m. 4, left hand: ossia:



Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



VAR. IV



*) Var. IV, T. 2, linke Hand / Var. IV, m. 2, left hand, ossia: 

**) Var. IV, T. 5, linke Hand / Var. IV, m. 5, left hand, ossia: 

VAR. V

Musical score for Variation V, measures 1-4. The right hand features a melodic line with a trill (tr) in measure 4. The left hand has a steady eighth-note accompaniment. Dynamics include piano (p) and fortissimo (fp).

Musical score for Variation V, measures 5-8. Measure 5 is marked with a '5'. The right hand continues the melodic line. Dynamics include crescendo (cresc.) and piano (p).

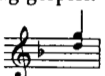
Musical score for Variation V, measures 9-12. Measure 9 is marked with a '9'. The right hand continues the melodic line. Dynamics include piano (p).

Musical score for Variation V, measures 13-16. The right hand continues the melodic line. Dynamics include forte (f) and piano (p).

VAR. VI

Musical score for Variation VI, measures 1-4. The right hand features a melodic line with a mordent (m. s.) in measure 1. The left hand has a steady eighth-note accompaniment. Dynamics include mezzo-forte (mf) and piano (p).

*) Var. V, T. 1 und 2, rechte Hand: hier kann ein Doppelschlag gespielt werden (entsprechend Simrock 1803). / Var. V, mm. 1 and 2, right hand: a turn may be played here (as in Simrock, 1803).

**) Var. VI, T. 3, linke Hand / Var. VI, m. 3, left hand, ossia: 



*) T. 7, rechte Hand, letztes Sechzehntel, ossia: d'' statt h'. / M. 7, right hand, final 16th, ossia: d'' instead of b'.

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

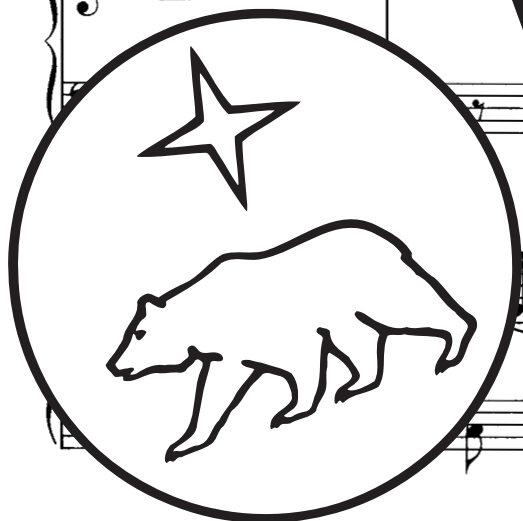
Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

VAR. VIII
Allegro



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Sechs Variationen in F

über die Arie «Salve tu, Domine» aus der Oper

«I filosofi immaginari» (Giovanni Paisiello)

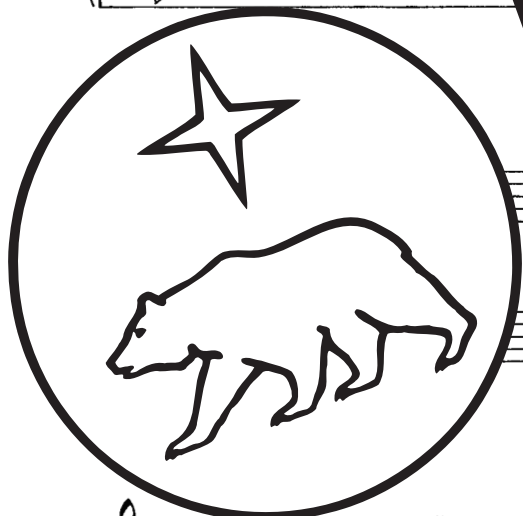
KV 398 (416e)

Entstanden Wien, 1783/84

Thema



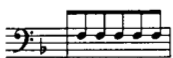
6

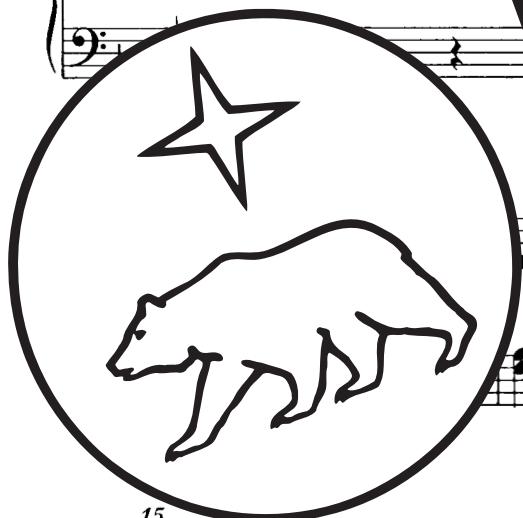
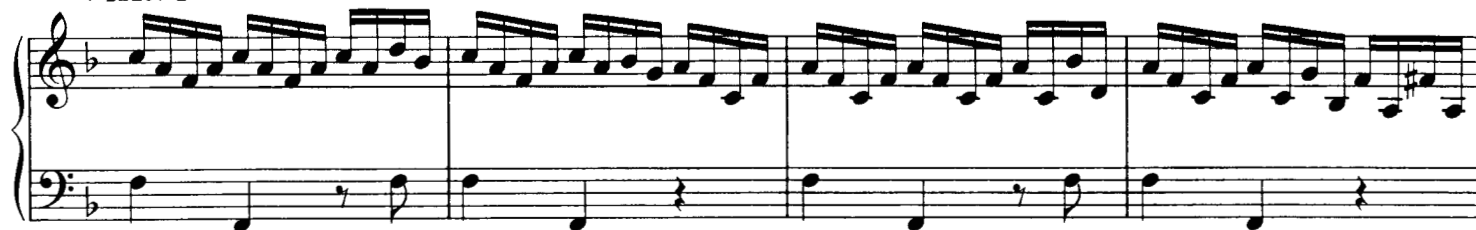


18



*) T. 3, linke Hand / M. 3, left hand, ossia:



VAR. I

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

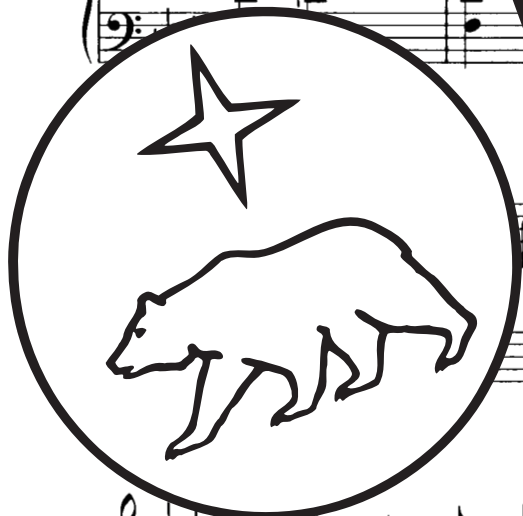
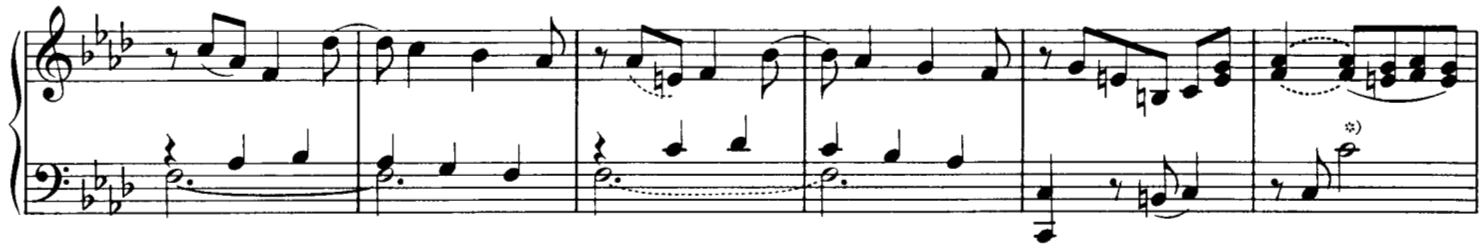
VAR. III

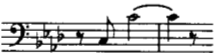


The image displays a musical score for a piece titled 'Bärenreiter Leseprobe'. The score is written for piano (p) and is organized into five systems of staves. The first system is labeled 'VAR. III'. The second system begins with a measure number '4'. The third system begins with a measure number '8'. The fourth system begins with a measure number '15'. The fifth system begins with a measure number '19'. A large, diagonal watermark reading 'Bärenreiter Leseprobe' is overlaid across the middle of the score. In the lower-left area, there is a circular logo containing a stylized line drawing of a bear walking to the left, with a five-pointed star above its head.

*) T. 14, rechte Hand: Der Vorschlag kann auch kurz ausgeführt werden. / M. 14, right hand: A short appoggiatura may also be played here.

VAR. IV



*) T. 6/7, linke Hand / M. 6-7, left hand, ossia: 

**) T. 27: Tempobezeichnung nach Artaria 1786. / M. 27, Tempo mark taken from Artaria (1786).

VAR. V
Tempo primo

The image displays a musical score for 'Bärenreiter Leseprobe'. The score is written for piano in 3/4 time, marked 'Tempo primo'. It consists of five systems of music. The first system (measures 1-9) features a treble clef with a trill (tr) and a bass clef with chords. The second system (measures 10-13) includes a trill (tr) and a melodic line in the treble. The third system (measures 14-23) shows a melodic line in the treble and a bass line. The fourth system (measures 24-27) features a rapid ascending scale in the treble and a bass line. The fifth system (measures 28-31) shows a melodic line in the treble and a bass line. A large circular logo with a bear and a star is overlaid on the score. A large diagonal watermark reads 'Bärenreiter Leseprobe Sample page'.

*) T. 6, linke Hand / M. 6, left hand, ossia:

**) T. 8, linke Hand / M. 8, left hand, ossia:

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

16^c 3

16^d

16^e

16^f

23

30

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



*) T. 21 und 22, rechte Hand / Mm. 21 and 22, right hand, ossia: 

**) T. 23, linke Hand / M. 23, left hand, ossia: 

Zehn Variationen in G

über die Arie «Unser dummer Pöbel meint»
aus dem Singspiel «Die Pilgrime von Mekka» (Christoph Willibald Gluck)
KV 455

Datiert Wien, 25. August 1784

Thema
Allegretto





VAR. II



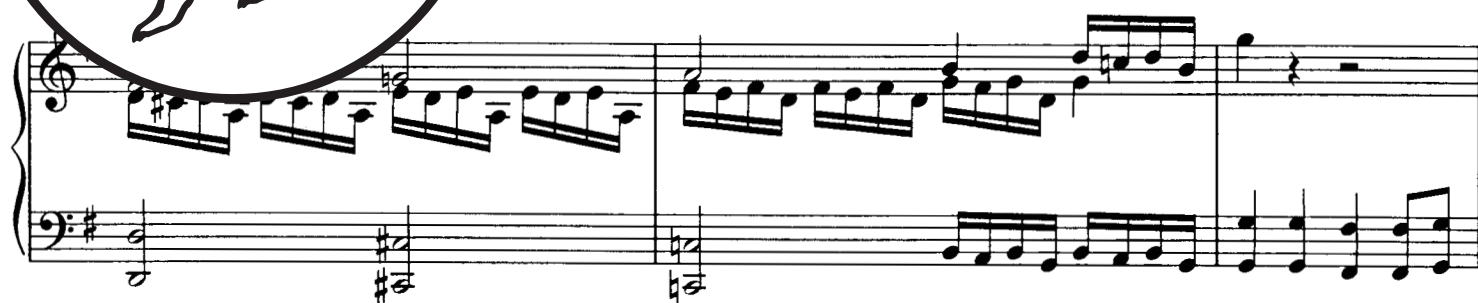
Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

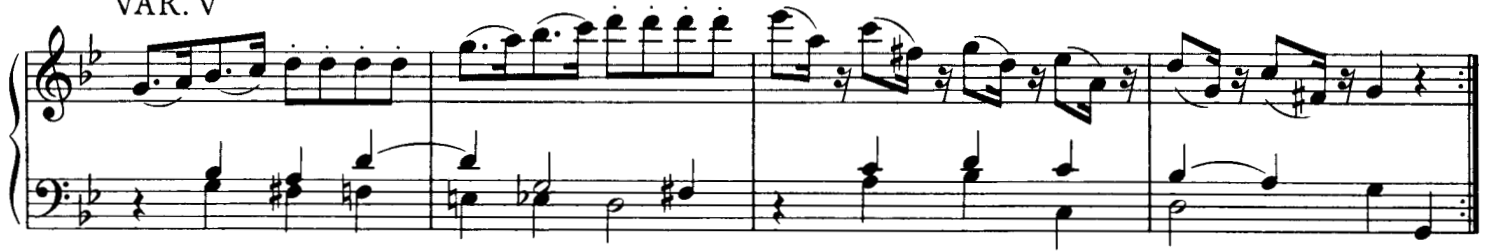


This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

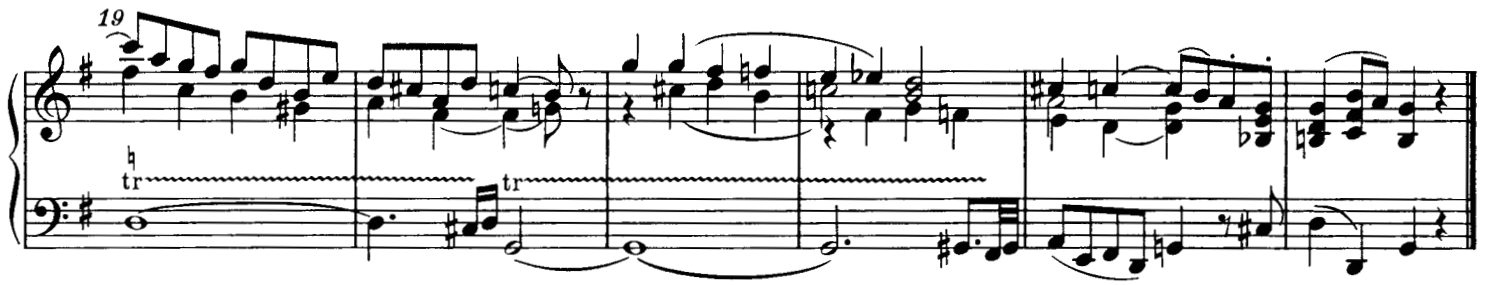
The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



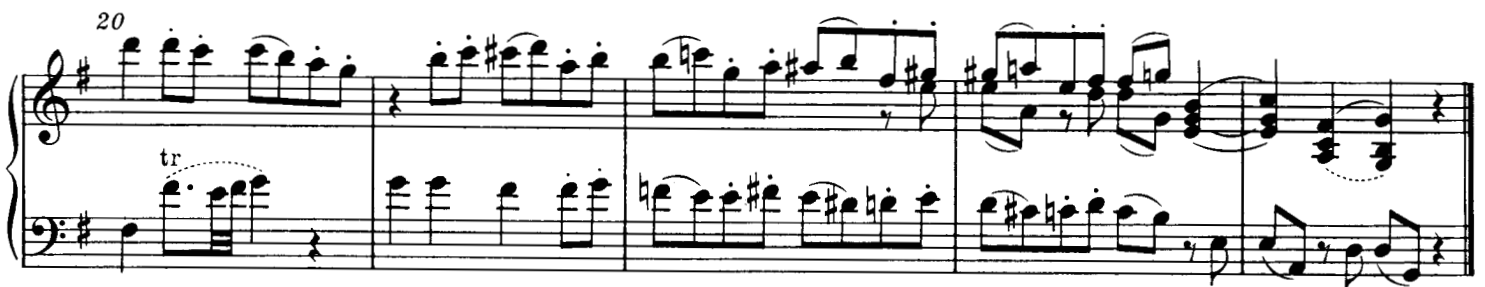
VAR. V



*) Var. VI, T. 17, rechte Hand / Var. VI, m. 17, right hand, ossia: 



VAR. VII



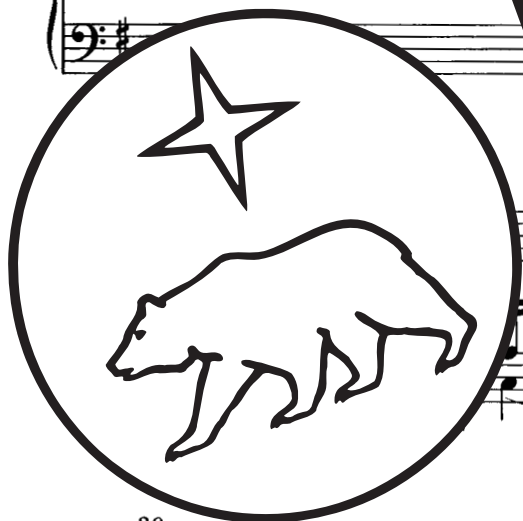
Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



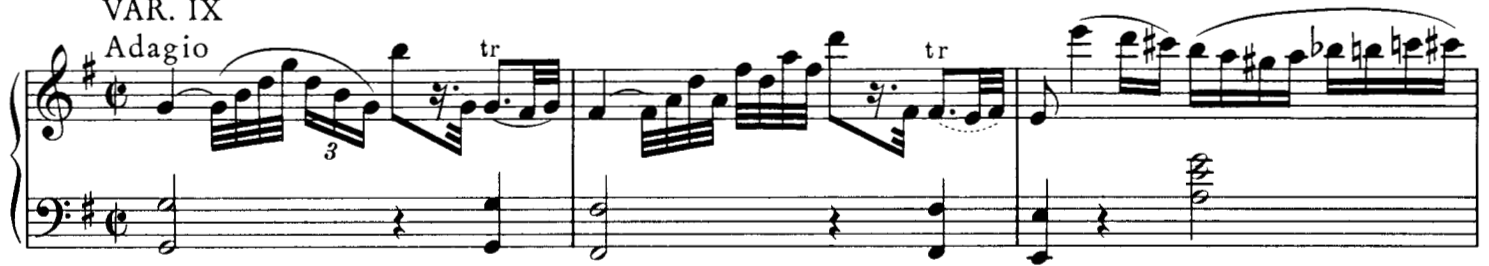
This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

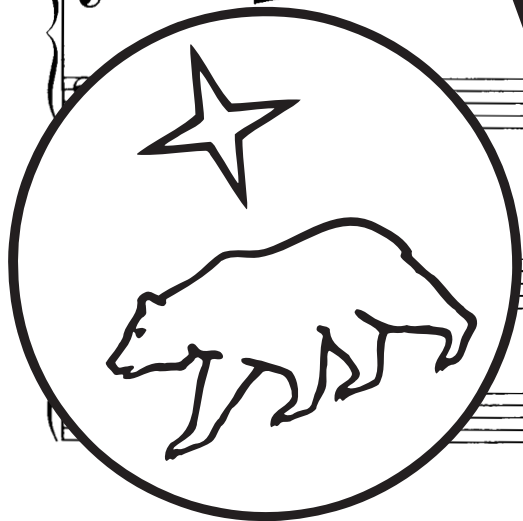


VAR. IX

Adagio



*) T. 17, rechte Hand: zur möglichen Spielweise der Akkorde hier und in den Takten 21, 33 und 37 als Arpeggiando vgl. Vorwort. / M. 17, right hand: See Preface regarding possible arpeggiation of chords here and in mm. 21, 33 and 37.



Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

23

31

38

45

54

56

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Handwritten musical score for piano, measures 23 to 56. The score is in G major (one sharp) and 6/8 time. It features various musical notations including treble and bass staves, dynamic markings (f, p), and a circular logo with a bear and a star.

58

mano dritta

mano sinistra

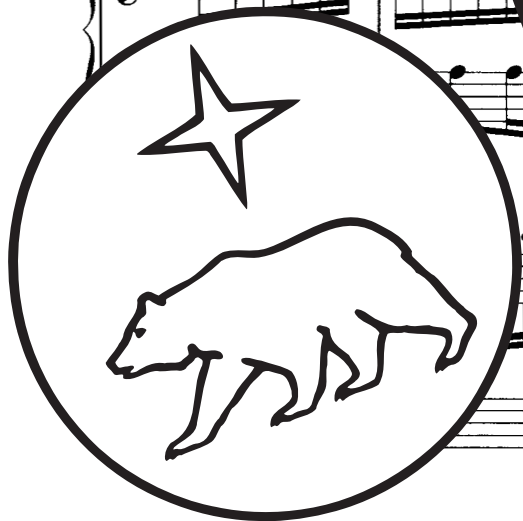
m. d.

65

72

86

93



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



*) T. 126, rechte Hand / M. 126, right hand, ossia:

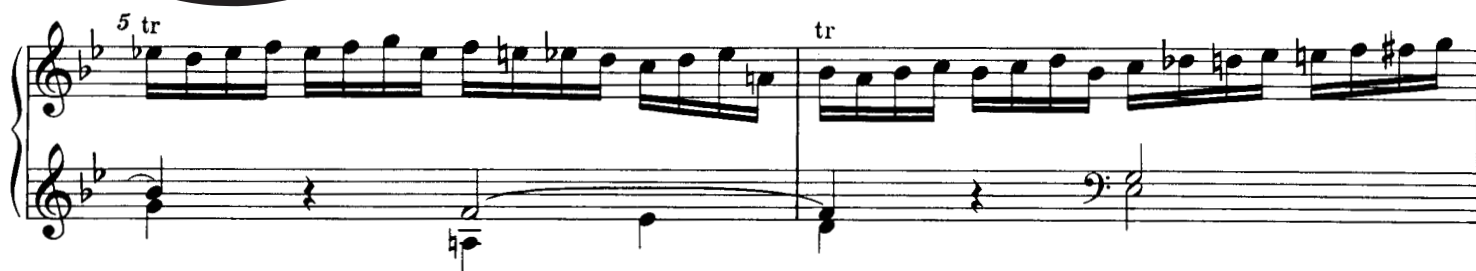
Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



VAR. IV



VAR. VI



*) Var. V, T. 6, linke Hand, ossia: es' (statt e'). / Var. V, m. 6, left hand, ossia: e♭ (instead of e').



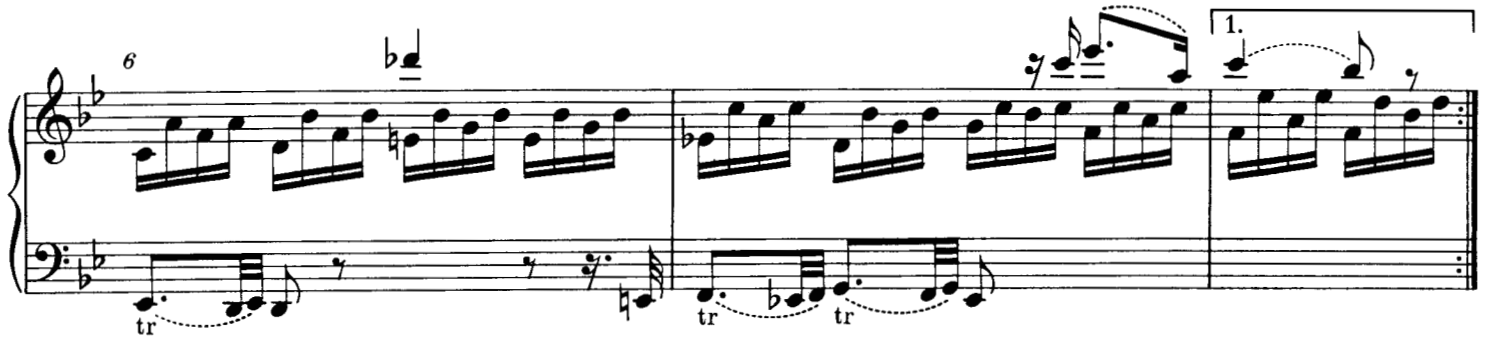
Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

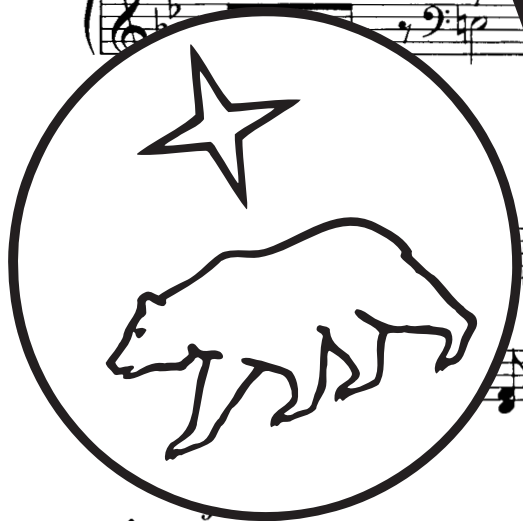


This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

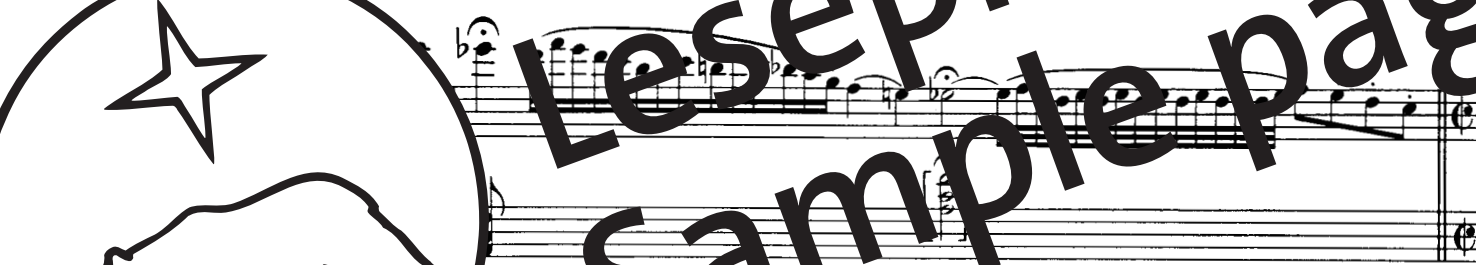


VAR. XI
Adagio



*) Var. XI, T. 6, linke Hand / Var. XI, m. 6, left hand, ossia:





*) T. 23, linke Hand / M. 23, left hand, ossia: 

**) T. 29–37, rechte Hand, ossia: 3 letzte Sechzehntel des Taktes jeweils staccato. / Mm. 29–37, right hand, ossia: staccato on final three 16ths of each bar.

***) T. 43: vgl. Fußnote zum Thema, Auftakt zu T. 1 und 2, S. 112. / M. 43: See footnote to theme, upbeat to mm. 1 and 2, p. 112.

+) T. 50, rechte Hand / M. 50, right hand, ossia: 

++) T. 51, linke Hand / M. 51, left hand, ossia: 

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



*) T. 10, rechte Hand, 4. Sechzehntel, ossia: g" statt a". / M. 10, right hand, fourth 16th, ossia: g" instead of a".

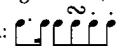
VAR. II



*) T. 1 (und entsprechend T. 2, 5, 6, 17, 18, 21, 22), linke Hand, ossia: fis'. / M. 1 (and hence mm. 2, 5, 6, 17, 18, 21, 22), left hand, ossia: f#.

**) T. 9, 11, linke Hand, ossia: alle 16tel staccato. / Mm. 9, 11, left hand, ossia: all 16ths staccato.

***) T. 10 und 12, rechte Hand / Mm. 10 and 12, right hand, ossia: 

+) T. 14, rechte Hand / M. 14, right hand, ossia: 

VAR. III



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

VAR. V

[♯]

*)

5

9

17

[♯]

*)

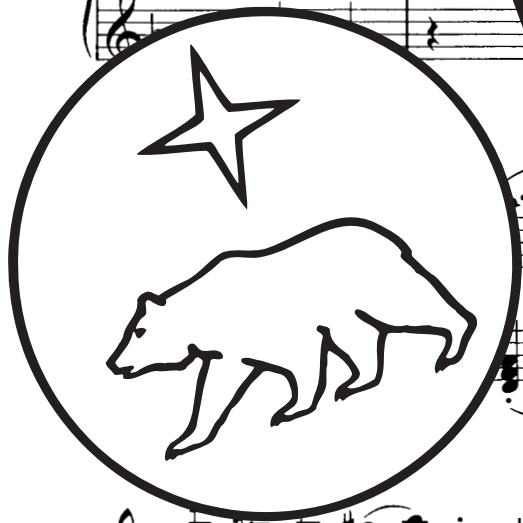
21



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

*) T. 4, 20, rechte Hand, ossia: Vorschlagsnoten jeweils aus der Unterterz. / Mm. 4, 20, right hand, ossia: Appoggiaturas from lower third.

VAR. VI



VAR. VII



*) Var. VI, T. 15, rechte Hand: letzte Note im Erstdruck und in den Frühdrucken h" statt d". / Var. VI, m. 15, right hand: Final note in first edition and early prints h" instead of d".



Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

The image displays a musical score for a piece titled "Bärenreiter Leseprobe". The score is written for piano (left hand) and violin (right hand). It consists of five systems of music, numbered 13, 15, 17, 20, and 22. The key signature is one sharp (F#). The time signature is 2/4. The score includes various musical notations such as triplets, slurs, and ornaments. A large, stylized watermark "Bärenreiter Leseprobe" is overlaid diagonally across the center of the page. In the lower-left corner, there is a circular logo featuring a bear and a star.

13

15

17

20

22

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

*) T. 15, rechte Hand: in späteren Drucken g". / M. 15, right hand: later prints have g".

**) T. 20, rechte Hand / M. 20, right hand, ossia: 

***) T. 24, rechte Hand, ossia: ohne Doppelschlag. / M. 24, right hand, ossia: without turn.

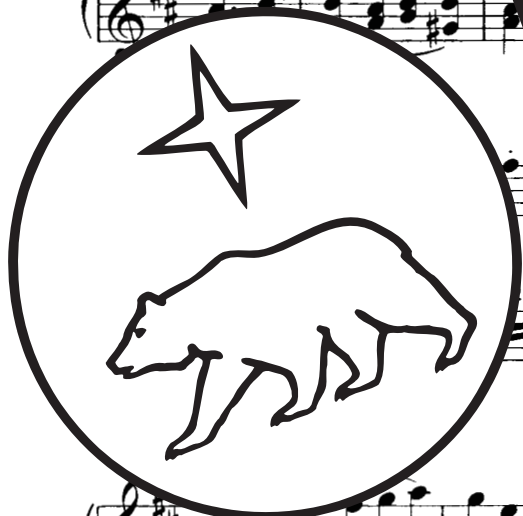
VAR. IX
Allegro



*) T. 5/6, 21/22, rechte Hand, ossia: jeweils mit Haltebogen fis"-fis". / Mm. 5-6, 21-22, right hand, ossia: ties on f#"-f#".

**) T. 9, linke Hand / M. 9, left hand, ossia:

***) T. 34-39, linke Hand / Mm. 34-39, left hand, ossia:



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

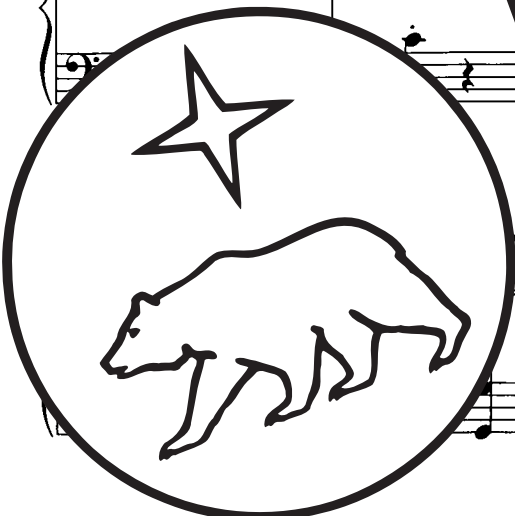
Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



7

14

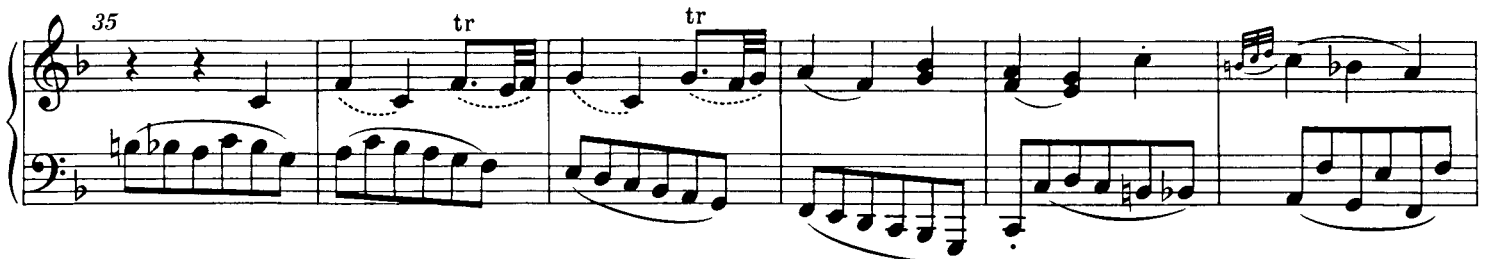
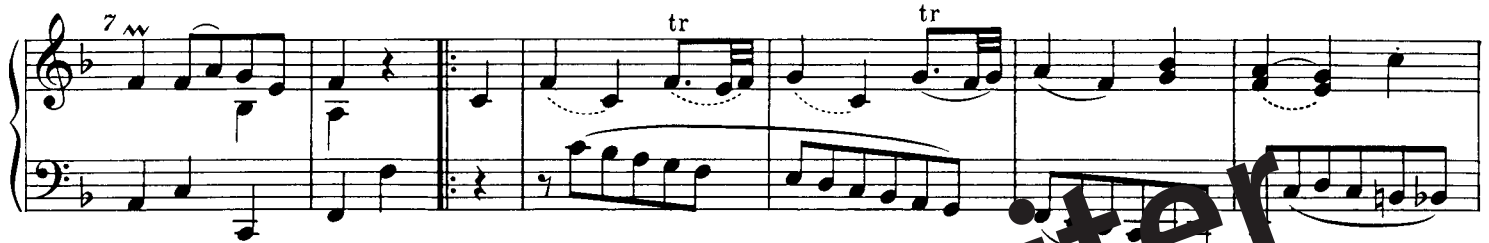
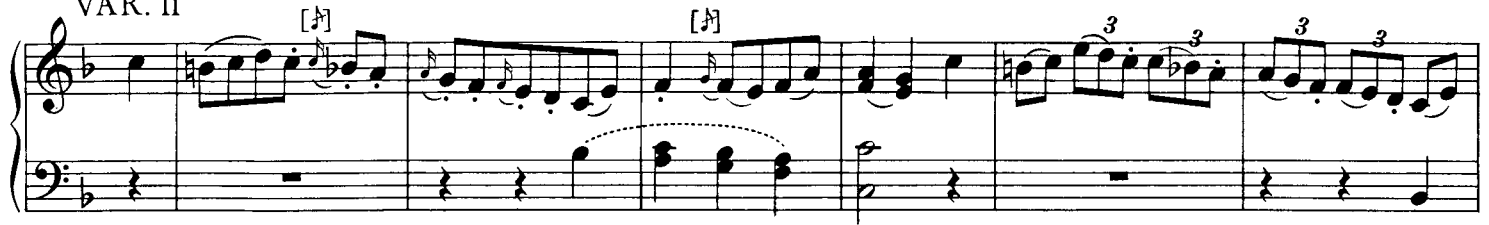
21

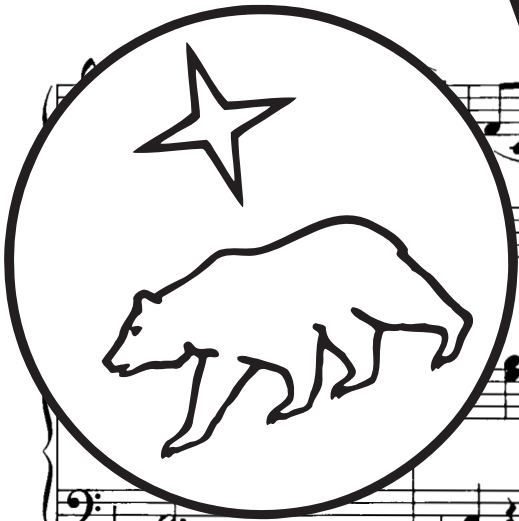
35

42

*) T. 30, rechte Hand, 1. Note, ossia: h' (statt b'). / M. 30, right hand, note 1, ossia: b' (instead of b_b).

VAR. II





Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.

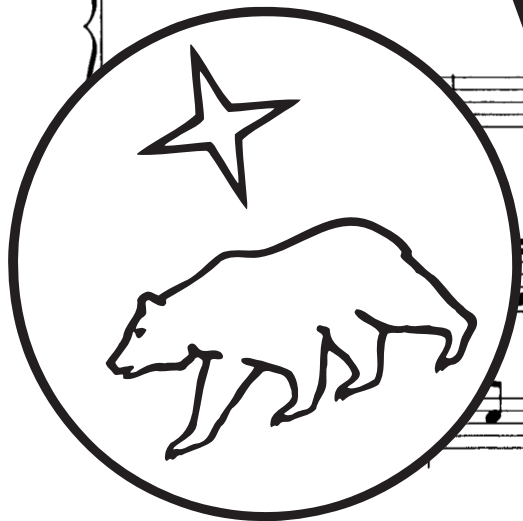


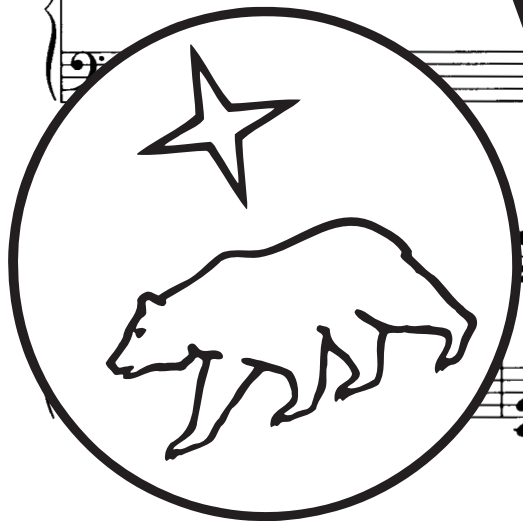
This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



VAR. V





Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

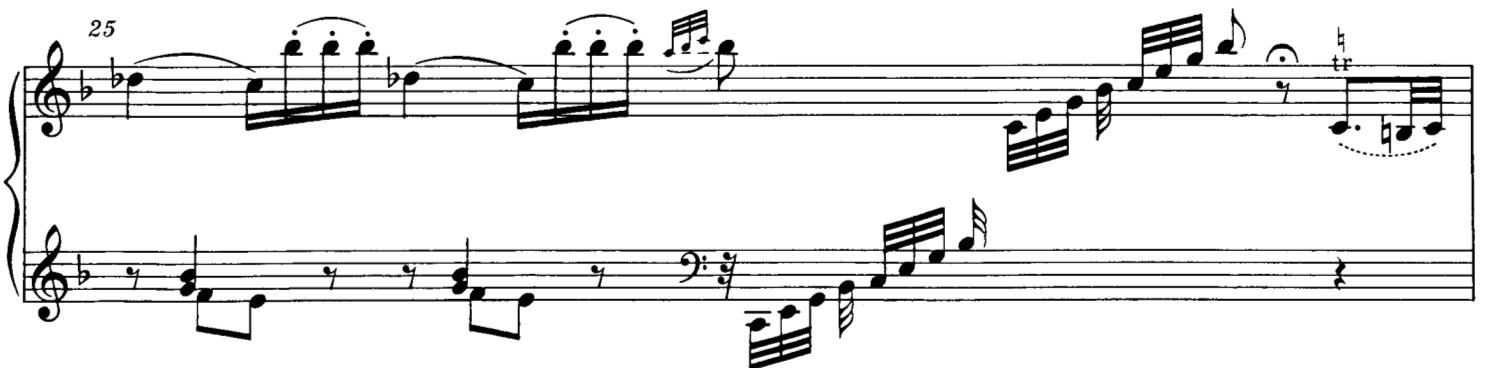
Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.







Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

45

52

60

67

78

84

Bärenreiter
Leseprobe
Sample page



The image displays a page of musical notation for a piano piece, spanning measures 45 to 84. The notation is in G major (one sharp) and 3/4 time. It features a grand staff with treble and bass clefs. The music includes various rhythmic patterns, including eighth and sixteenth notes, and rests. Dynamic markings such as *p* (piano) and *f* (forte) are present. A large, diagonal watermark reading "Bärenreiter Leseprobe Sample page" is overlaid across the center of the page. In the lower-left area, there is a circular logo containing a stylized bear silhouette and a five-pointed star. At the bottom of the page, there is a footnote in German and English regarding a suggested embellishment for a fermata.

*) T. 89, rechte Hand, Vorschlag zur Auszierung der Fermaten: Triller auf b" und h" (mit Nachschlag). / M. 89, right hand, suggested embellishment of fermata: trills on b[♮] and b[♮] (with terminal notes).

91

[A]

96

[F#]

Water

The image shows a musical score for a song titled "Bärenlied". The score is written on a grand staff with a treble and bass clef. The key signature has one sharp (F#), and the time signature is 4/4. The score includes various musical notations such as notes, rests, and dynamic markings like "cres" and "p". A large, bold, diagonal watermark reading "Leseprobe Sample page" is overlaid on the score. In the bottom left corner, there is a circular logo containing a stylized line drawing of a bear walking to the right, with a five-pointed star above it.

116

f

p

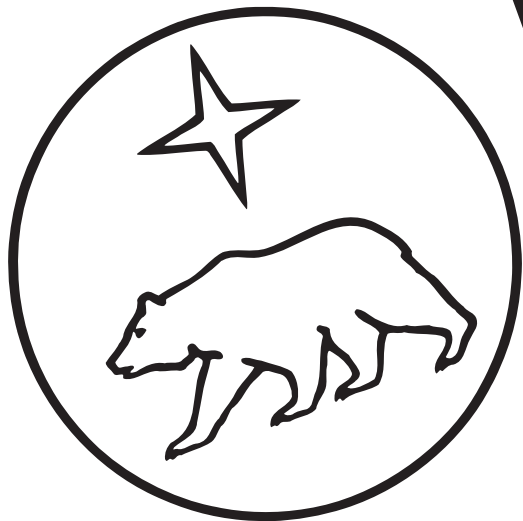
cresc.

f



Anhang

Appendix



Bärenreiter
Leseprobe
Sample page

Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.

Fragmente

1. Thema in C

zu Variationen für Orgel oder Klavier

KV Anh. 38 (KV 383d)

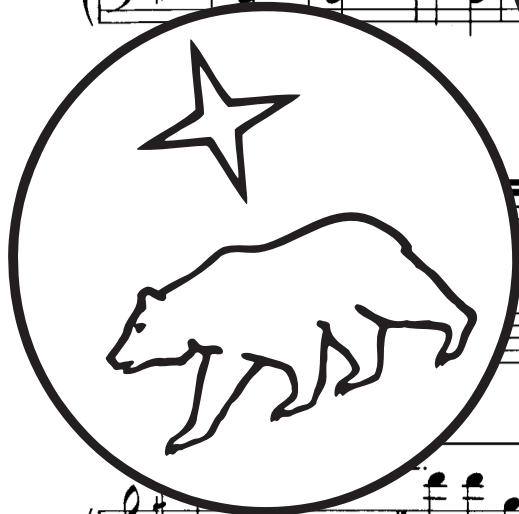
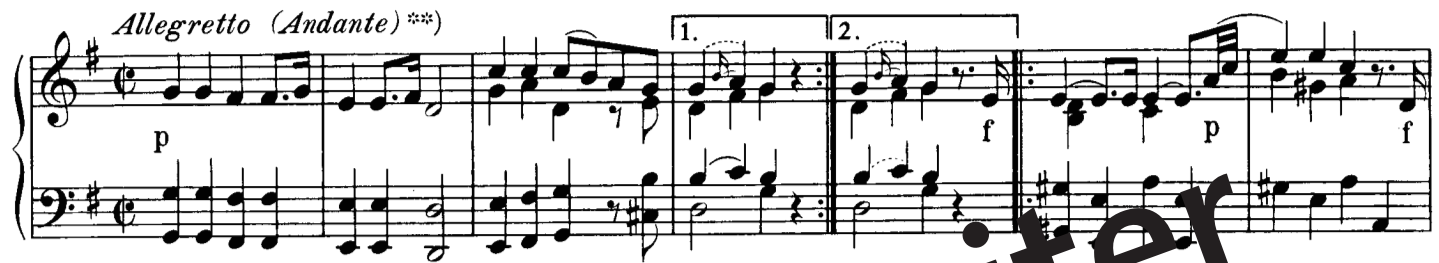


2. Fünf Variationen in G

über «Unser dummer Pöbel meint» (Christoph Willibald Gluck)*)

KV 455, frühere, unvollendete Fassung

Entstanden Wien, 1783/84

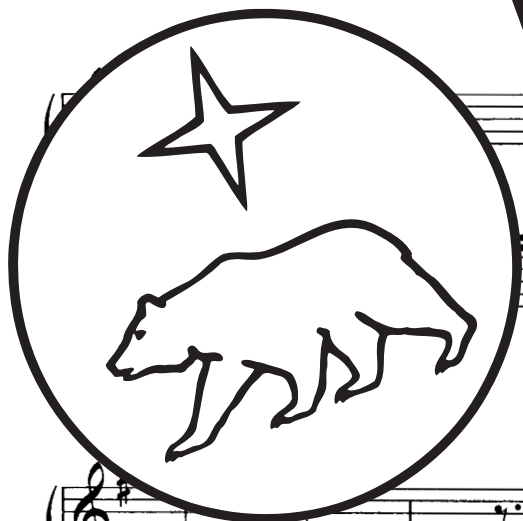


*) Vgl. Faksimile No. 5 / See Facsimile no. 5.

**) Tempobezeichnung in Mozarts Autograph des vollständigen Zyklus *Allegretto*, bei Gluck *Andante*. / Tempo mark in Mozart's autograph of complete cycle: *Allegretto*; Gluck's tempo mark: *Andante*.



VAR. II



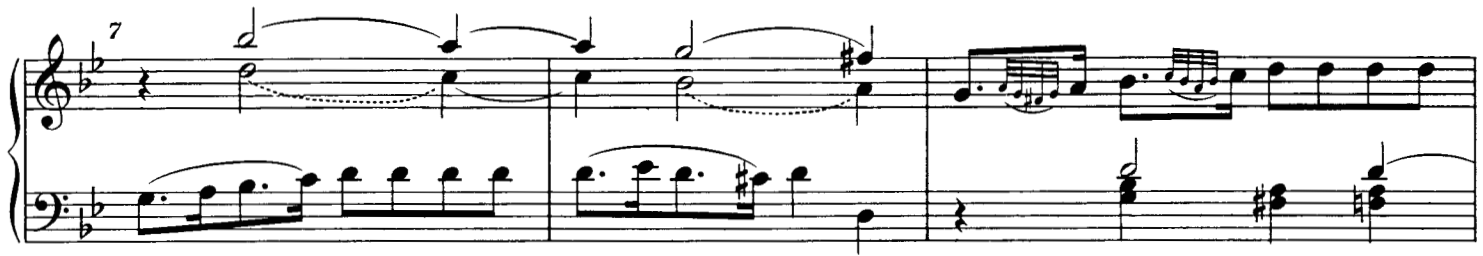
Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.



*) T. 10: Mozarts Niederschrift bricht hier ab. / M. 10: Mozart's manuscript ends here.

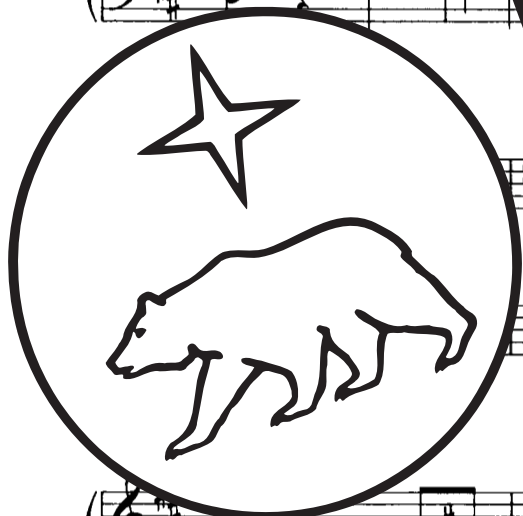
3. Zwei Variationen in A

über die Arie «Come un'agnello» aus der Oper «Fra i due litiganti» (Giuseppe Sarti)

KV 460 (454^a)^{*)}

Entstanden vermutlich Wien, Juni 1784

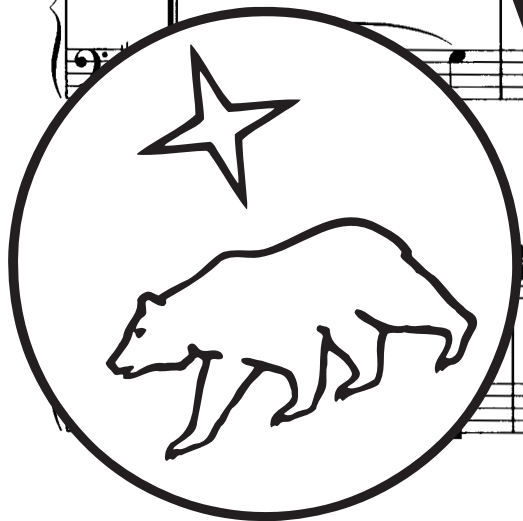
Thema ^{**) (}



^{*)} Vgl. Faksimile No. 6 und Vorwort. / See Facsimile no. 6 and Preface.

^{**) Thema: Sarti's Tempobezeichnung *Vivace* ist für das Variationenthema wohl zu rasch. / Theme: Sarti's tempo mark, *Vivace*, is probably too fast for the theme of the variations.}

VAR. I



Hierbei handelt es sich um eine Leseprobe.
Daher sind nicht alle Seiten sichtbar.

Die komplette Ausgabe erhalten Sie bei Ihrem lokalen
Musikalien- bzw. Buchhändler oder in unserem Webshop.



This is a sample copy.
Therefore not all pages are visible.

The complete edition can be purchased from your local
music or book retailer or in our webshop.